

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 321.

Mittwoch den 16. November.

1864.

Bekanntmachung, die akademischen Preisaufgaben betreffend.

In Gemäßheit des Regulativs, die Preisaufgaben für die Studirenden zu Leipzig betr., wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Hugo Burkas, Stud. jur. aus Weimar, wegen der von ihm eingereichten Abhandlung über die von der juristischen Facultät am 31. October 1863 ausgeschriebene Preisaufgabe einer ehrenvollen Erwähnung für würdig erachtet worden ist. Hiernächst werden die für das Universitätsjahr 1864/65 gestellten Preisaufgaben andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Dieselben sind folgende:

- 1) von der theologischen Facultät: „Exponatur Pauli apostoli de ecclesia doctrina“;
- 2) von der juristischen Facultät: „In iure ad bona conjugum pertinente, quid differat inter speculum Saxonicum et Suevicum“;
- 3) von der medicinischen Facultät: „Arteriae ophthalmicae in oculo humano distributio studio anatomico materia injecta accurate describatur et praesertim doceatur, qua ratione arteriae ciliares anteriores et posteriores concurrant et anaestomosi conjungantur“;
- 4) von der philosophischen Facultät und zwar
 - a) von der ersten Section: „Bekanntlich ist die Schilderung der Götter in der nationalen Poesie der Griechen, namentlich der homerischen, die hauptsächlichste Grundlage der Darstellung der Götterideale durch die bildende Kunst gewesen; es ist nun zu untersuchen, und zwar mit Bezugnahme auf den Zeus und die Athene des Pheidias, die Hero des Polykleitos und die Aphrodite des Praxiteles, ob und in welchem Maße neben der Poesie noch andere Momente auf die Gestaltung dieser Idealbilder eingewirkt haben, wobei auf die Zeugnisse und Ansichten der antiken Schriftsteller besondere Rücksicht zu nehmen ist“;
 - b) von der zweiten Section: „Entwicklung des Wesens des Bewußtseins und seines Verhältnisses zu den wichtigsten psychologischen Gebieten“;
 - c) von der dritten Section: „Vergleichende Untersuchungen über die Structur von Wurzeln, die in verschiedenen Medien (im Boden, im Wasser, an der Luft) sich entwickelt haben“.

Die Abhandlungen über diese Aufgaben sind in lateinischer Sprache, mit alleiniger Ausnahme über die Aufgabe sub 4c, über welche auch deutsche Arbeiten Berücksichtigung finden, spätestens am 31. Juli 1865 unter Beobachtung der Bestimmungen des obangezogenen Regulativs bei den betreffenden Decanen einzureichen.
Leipzig, den 10. November 1864.

Der akademische Senat.
Dr. Kahnis, d. J. Rector.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Wahl von 279 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des 14., 15. und 16. Novembers 1864 festgesetzt worden. Die Stimmberechtigten haben sich bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl an einem dieser Tage Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr vor der Wahldeputation in der zweiten Etage der alten Waage in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben. — Leipzig, den 9. November 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Gustav Emil Schanz ist am heutigen Tage als Agent der „Deutschen Feuer- und Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin“ für die Bezirke der Stadt Leipzig, so wie der königlichen Gerichtsämter Leipzig I. und II. an Stelle des ausgeschiedenen bisherigen Agenten, des Herrn Johann Wilhelm Kiedler bis auf Widerruf bestätigt und in Pflicht genommen worden. — Leipzig, am 10. November 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wehler.

Bekanntmachung.

Der an der Ecke des Grimma'schen Steinwegs und der Salomonstraße gelegene, früher zur Johannishospitalökonomie gehörige große Garten soll auf die sechs Jahre 1865 bis mit 1870 an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir fordern Pachtlustige auf, sich Donnerstag den 17. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Entschliebung bleibt dem Rathe vorbehalten. Die Pacht- und Pachtbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.
Leipzig, den 29. October 1864. Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Johannishospitale.

Verpachtung von Weidenpflanzungen.

Auf Rübthürmer Revier sollen nachstehende, insbesondere für Korbmacher und Böttcher passende Weidenpflanzungen — und zwar eine Parzelle am Lindenauer Wehre mit einjährigem Wuchs, eine Parzelle am Hochzeitswehre mit dreijährigem Wuchs, eine Parzelle am Sauggraben diesseits der Sauweide mit dreijährigem Wuchs, eine Parzelle daselbst jenseits der Petersviehweide mit dergleichen, eine Parzelle an der Pleiße, von der Brandbrücke bis zur Kopfwehrbrücke, mit einjährigem Wuchs — meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf ein Jahr verpachtet werden. Erstehungslustige haben sich den 17. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr am Lindenauer Wehre hinter dem Rübthurm einzufinden.
Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

Die erbetene Auskunft

wird dem geehrten Anfrager H. sehr gern gewährt. Borerst aber wird derselbe darauf aufmerksam gemacht, daß er, wenn er den Auffatz in Nr. 315 über die Stadtverordneten auf die Zeit der Einführung der Städte-Ordnung ausdehnt, er es sich allzu bequem macht. Mit Verlaub, es handelt sich nicht um die Stadtverordneten älteren Datums, sondern um die der neuesten Periode, in welcher das Collegium derselben zum überwiegend größten Theile aus liberalen Bürgern besteht, ja es handelt sich um diese Eigenschaft der Stadtverordneten sogar im Gegensatz zu der Periode, in welcher das Collegium noch mit Männern der sogenannten alten guten Zeit ausgefüllt war, in herzlicher Einigkeit mit dem gleichgesinnten Rathe. Wie viel hat der Rachatproceß eingebracht? wie viel die Ablösung der Lotterie? Man lasse sie meinetwegen zehn Millionen eingebracht haben oder noch etwas mehr, aber war dies ein Verdienst der Stadtverordneten oder des Rathes jener Zeit, daß die Stadt dieses Recht hatte? Es ist in den Annalen Leipzigs nichts bekannt, daß die von dem Anfrager geschätzten Stadtverordneten es waren, welche der Stadt das Recht und die Lotterie schenkten.

Wir waren der Meinung: wenn die Stadt einen Proceß gewinnt, so gewinnt sie ihn, weil das Recht auf ihrer Seite steht, ja daß, wenn das Recht auf ihrer Seite steht und der Gegner im Unrechte ist, sie ihn gewinnen muß. Soll die Frage eine Bedeutung haben, und sie hat gewiß eine solche, wie wir Herrn H. zu Ehren annehmen müssen, so giebt sie zu verstehen: die Stadtverordneten des alten Regime's waren unendlich ausgezeichnetere und verdienstlichere Leute als die heutigen, als Günther, Heyner, Schildbach, Kollmann, Hädel, Näser u. Cons., denn zu ihrer Zeit wurde der berühmte Proceß Rachat, den mancher jetzige Stadtverordnete nicht einmal kennt, für die Stadt gewonnen; — wäre damals wie jetzt eine liberale Majorität im Stadtverordneten-Collegium gewesen, so wäre er verloren gegangen, denn die Stadt ist liberal vertreten und so etwas liebt die Justiz nicht. Ich mag nun eine so ungünstige Meinung von der sächsischen Justiz haben wie ich will, aber ich hätte nicht geglaubt, daß Jemand soweit in seiner Verachtung derselben und vollends gar der Justiz früheren Jahrzehnts gehen könne, um der Bürgerschaft zu insinuiren: Ein wichtiger Proceß wurde zu Gunsten der Stadt durch Vergleich beendet, denn wir waren da! Wären die Männer heutigen Tages dagewesen, so wäre es anders gekommen. Es ist ja nur ein kleiner Schritt weiter und man sagt den Bürgern: wählt Männer aus der Zeit, wo Leipzig seine Berühmtheit durch „Wir sind die Commission von unserm Rath“ bis über Stettin hinaus erntete, und fangt Prozesse gegen den Fiscus an, ihr seid dann des Gewinnens sicher und Eure Stadt braucht keine Steuern mehr zu zahlen. In der That dieser Geschäftszweig ist heute in Leipzig nicht oder nicht mehr vertreten und die Eröffnung einer solchen Erwerbsquelle ist für Leute, welche des Rechtsgefühls entwöhnt und entschämt sind, schon ein höchst schätzenswerthes Bürgerverdienst. Es ist dabei bloß vorausgesetzt, daß der Gegner dies sich Alles ruhig gefallen läßt. Ich mache Herrn H. keinen Vorwurf über seine Lage der Justiz, denn der Fall ist nicht ohne lehrreich bestätigenden Vorgang; es ist in der Stadt vorgekommen, daß corporative Leute des alten Schlags im Ruhme Herrn H.'s. einstmals einen hohen Staats-Justizbeamten zu ihrem Haupte ertoren, weil die Stadt dann, so flüsteren sie sich vor und bei der Wahl zu, einen damals gegen den Staat schwebenden wichtigen Proceß gewinnen werde. Fürwahr! Der Herr war ein hochgestellter, einflussreicher Mann, er wurde gewählt, die Stadt aber — ich kann dies Herrn H. mit voller Bestimmtheit versichern — verlor den Proceß; das Oberhaupt aber behielt sie, in der Form einer ansehnlichen Pension, von deren Summe zehn Familien ihr Leben durchschlagen konnten, ausgebrüht.

Wozu die aus dem Rachatproceße und der Lotterie erlassenen Summen verwendet worden? weiß der Frager besser als ich; zur Vermehrung der Bildung und ähnlichen höheren Zwecken nicht.

Wieviel Stadtschulden seit 1831 abgezahlt worden? Antwort: soviel als abgezahlt werden mußten. Die Stadt wird nämlich dann erst aufhören, die Versprechungen ihrer Schuldscheine zu erfüllen, wenn sie aufgehört hat von redlichen Menschen verwaltet zu werden und außerdem noch österreichische Finanzschwindelgrundsätze bei ihr heimisch geworden sind.

Wieviel Schulden gemacht? eine hübsche Summe zusammen. Sie kann schon $\frac{1}{4}$ der Schulden erreichen, welche die zustimmungstüchtigen Herren früherer Jahre gemacht haben würden, wenn sie geblieben wären. Wer den liberalen Stadtverordneten aber die Aufnahme von Darlehen zum Vorwurf machen will, der muß doch mindestens auf dasjenige verzichten, was von diesen Darlehen für die Stadt geschaffen worden ist; beides hängt wesentlich zusammen. Nieder also mit dem Lagerhause, nieder mit der reorganisirten Gasanstalt! brennt Del und Docht! Nieder mit der IV. und V. Bürgerschule! u. s. w.

Wem Bildung z. B. Verschwendung ist, der hat ein Recht die Stadtverordneten neuerer Zeit zu verurtheilen; denn die Stadt zahlt jetzt über 80,000 Thlr. Zuschuß zu den Schulen; das hätte,

— dies ist wahr! — früher nun und nimmermehr passen können. So ein Bürgersohn, welcher Bildung aufgefaßt hat, lernt wohl gar noch sich schließlich den Herren der alten Zeit gegenüber fühlen! Der Fragesteller schließt die Wasserleitungsanlagen ein, für welche allerdings allein schon gegen 1 Million Schulden der Stadt erwachsen. Wer für diese Schulden, um eine Wasserleitung zu haben, stimmt, liebt die Reinlichkeit und sucht die Gesundheit der Einwohner zu schützen gegen den Einfluß übler Ausdünstungen. Wohl! wer den jetzigen Stadtverordneten diese Million vorwirft im Gegensatz zur früheren sparsamen Zeit, will keine Reinlichkeit, kümmert sich nicht um die Quellen einer Epidemie u. Die heutigen Stadtverordneten legen aber, es möge dies entschuldigt werden, nun einmal auf Reinlichkeit und Gesundheitspflege einigen Werth.

Welche Schulden auch die Stadt durch und mit Zustimmung der liberalen Stadtverordneten jetziger Periode gemacht habe, die Stadt hat etwas dafür, was sie nicht so gern wieder weggiebt. Und das, was sie für die Schulden hat, gereicht ihr zum Segen und zum Wohlstand. Dann erst, wenn Herr H. nachweist, daß Wasserleitung, ein allerdings mit größtem Kostenaufwande ausgeführtes Schleußensystem, und allzumal Schulverbesserung, gesunde Schulgebäude, Unterstützungen des Handels und Verkehrs, Förderung der Vergrößerung der Stadt u. dergl. nur Humoresken einer idealen liberalen Schwärmerei sind und daß heute lieber als morgen das Brecheisen an das Geschaffene angelegt werden muß, möge er über Schulden klagen, aber auch redlicherweise gleichzeitig, Zug um Zug, wieder herausgeben, was mit und durch diese Schulden der Stadt erworben und geschaffen worden.

Wie das Verhältniß ist zwischen dem Budget von 1831 und 1864? Das Verhältniß ist wie das der Bevölkerungszahl von 1831 und derselben von 1864 und der berechtigten Ansprüche der Bevölkerung von 1831 und 1864. 1831 wußte man noch nichts von Wasserleitung und man hatte daher auch keine; auf etwas Gestank mehr oder weniger kam es nicht an; man brauchte weniger, weil man weniger gewährte und die Volksbildung noch auf bescheidener Stufe stand. Ich will Herrn H. durch diese Bemerkung nicht beunruhigen, im Gegentheil kann ich ihm versichern, daß es sogar eine Zeit gab, wo der von jedem Passanten, in noch früherer Zeit, erhobene Thorgroschen eben so wie späterhin das Chitaneuse und corrupte Marktrecht den Angelpunct städtischer Finanzglückseligkeit bildete.

Der Fragesteller hat die Vergangenheit erfaßt. Nicht genug. Auch die Zukunft würde drohend in seinem Sinne erscheinen, wenn er sich erinnerte, was bevorsteht. Dieselben Stadtverordneten heutiger Zeit wollen sogar ein neues Krankenhaus. Viel sparsamer wäre es allerdings, wenn ein größerer Theil der Kranken im feuchten, ungenügenden Locale zu Grunde ginge; sie wollen eine neue Realschule, sie unterstützen den gewerblichen Bildungsverein; mit Freuden stimmten sie dem Baue der Turnhalle zu; dies Alles kostet — Geld.

Wie man im Kriegsfalle neue Anleihen aufbringen könne? Dies setzt voraus, daß Anleihen unbedingt nothwendig sind. Warum? sagt der Fragesteller nicht. Muß aber eine Kriegsanleihe gemacht werden, so halte ich dafür, daß die Stadtverordneten sehr wohl daran gethan hätten, wenn sie in Friedenszeiten schon die Steuerkraft der Bürgerschaft gestärkt haben; dann nämlich können diese die Last um so eher tragen.

Die Frage hätte übrigens nicht für die alte Zeit gestellt werden sollen, denn — ganz unter uns gesagt — durch den Krieg und im Kriege haben viele Leipziger Firmen ihre Größe fundirt; und diese sind mit Leib und Seel auf der den jetzigen Stadtverordneten entgegengesetzten Seite; die Frage kommt mir aber vor, wie der sinnige Entschluß desjenigen, welcher lieber heute schon hungert, damit, wenn nach mehreren oder vielen Jahren ja einmal (wie schon vor alten Zeiten dagewesen) eine Hungersnoth kommt, er sich mitten in dieser recht satt essen könne, vorausgesetzt nämlich, daß er bis dahin unter der Disciplin seines volkswirtschaftlichen Grundfases nicht elendiglich umgekommen ist.

Für soviel Bereitwilligkeit zum Antworten, als der Herr Fragesteller hier bethätigt findet, darf ich mir wohl die Freiheit einer Gegenfrage nehmen.

Wer waren denn die Leute, welche, obschon nicht bloß mittelmäßig, sondern oben an der Kaufmannschaft der Welthandelsstadt Leipzig stehend, von deutscher Einigung in den Zollverein und von Sachsens gegen ihre Stimme erfolgtem Beitritt dazu den Untergang ihrer Vaterstadt erwarteten und prophezeiten? welche dadurch Leipzig einen unauslöschlichen Lächerlichkeitsmotel vor aller Nachwelt angeheftet haben?

Wer war es denn, die ganz in Uebereinstimmung mit diesem Geiste, ja aus ein und derselben Strömung desselben angelehene Handelsunternehmungen, große Firmen aus kleinlichem jämmerlichen Concurrenzneide von Leipzig wegscradten, Berlin über Leipzig zu erheben halfen und die wenigen großen Häuser, welchen sie die Stadt endlich nicht mehr verwehren konnten, vorher erst so viel als ihnen möglich molestirten?

Ich will dem Herrn Anfrager H. die Zahnbürste des Friseur, das unvergeßlich berühmte Zeichen des letzten Aufladers der

alten
lassen
schen
gehofft
engbe
sei et
Dün
Leipa
alle

kann
ich
früh

schie
eine
Da
von
best
stell
Por
Eit
ma
über
Be
zu
gle
ha
jäl

so
un
m
es
ei

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

zu
c
y

alten Pöps-Herrschaft, schenken, aber ich kann es ihm nicht erlassen, ihm zu sagen, daß die Leute, für die er fragt, dem städtischen Aufblühen und Wohlstande Millionen, viele Millionen gekostet und geschadet haben. Wenn wir diese Millionen von dem engberzigen, egoistisch-beschränkten, nasrümpfenden, durch keine, sei es auch die beschämendste Niederlage aus ihrem hochgetragenen Dünkel herabzubringenden Menschenschlage vergangener Zeit in Leipzig billigerweise ersetzt erhielten, wir könnten dadurch allein alle Anleihen „im Kriegsfall“ damit decken.

Dem Fragsteller Herrn H.

Kann ich heute eine zweite Antwort geben. Es ist verzeihlich, daß ich die große Heldenthat der glücklichen Lösung des Rathatprocesses früher noch nicht bewundernd kannte. Ich habe sie aufgesucht.

Dieser Proceß war im Ganzen günstig für die Stadt entschieden. Der Rath hatte nur noch durch drei seines Mittels einen Erfüllungseid nach Glauben und Dafürhalten zu leisten. Da sie den Proceß unternommen, so mußten die Rathsherrn auch von der Wahrheit ihrer Behauptungen überzeugt sein; gegen besseres Wissen oder Glauben darf ein Rath keinen Proceß anstellen. Der Rath erklärte auch, daß er den Eid leisten könne. Konnte er dies, so hatte er mit Leistung des überzeugungstreuen Eides eine Pflicht gegen die Stadt zu erfüllen. Der Privatmann mag anders handeln dürfen, er disponirt über eigenes, nicht aber über ihm anvertrautes fremdes Vermögen. Der Rath damaliger Zeit verglich sich aber, anstatt den ihm zuerkannten Glaubenseid zu leisten. Dadurch zog er der Stadt einen Verlust zu im Vergleich zu der Summe, welche die Stadt an sich rechtlich zu fordern hatte. Die Stadt erhielt nach jenem Vergleiche nur 68,000 Thlr. jährlich bis zur Tilgung der Kriegsschulden.

Will nun Hr. H. wissen, wozu diese verwendet worden sind? so sei ihm gesagt, daß dieselben, wie er weiß, ins jährliche Budget unter der Position: „Fiscus-Entschädigungsgrenten“ als Deckungsmittel aufgenommen worden waren. Herr H. wird finden, daß es seinem Zwecke dienlicher gewesen wäre, wenn er eher irgend eine andere, nur nicht diese Frage aufgeworfen hätte.

Die allgemeine Bürgerversammlung

am 11. November

war für Leipzig ein Ereigniß, das wohl von den Meisten als ein guter Anfang zur Förderung städtischen Gemeinns, wenn auch von Andern nur als ein starker Anlauf zu einem Parteisiege erachtet wird. Die Angelegenheiten der Stadt, welche doch nicht dem Gutbefinden der Behörden alleinig überlassen werden sollen, haben eine große Bedeutung für alle Bürger der Stadt; denn die Vortheile oder Nachtheile treffen oft gar empfindlich deren Geldbeutel. Die gesetzlichen Sachwalter für die Bürgerschaft sind bei uns die Stadtverordneten und deren Wahl ist um so ernster in Erwägung zu ziehen, da bei dem indirecten Wahlverfahren 31 Stadtverordnete durch 279 Wahlmänner zu wählen, in 9 nur ideellen Abtheilungen ohne bestimmte Bezirke, ohne regelnde Organisation kein irgend vernünftiges Ergebnis haben würde. Anerkennungswürth haben zeither kleine Kreise, jetzt auch Vereine, sich die Aufgabe gestellt, diese wichtige Angelegenheit in ihrem Sinne zu lösen, und sind Wahlmanöver, oder wie man derartige Umtriebe nennen mag, förmlich geboten. Das persönliche Ermessen eines ganz kleinen Bruchtheils der Bürgerschaft von rechts oder links entschied im Beginn wie schließlich die ganze Sache, und die große Masse, auch der besten und intelligentesten Bürger mußte nolens volens sich zu deren Werkzeugen hergeben, oder — und darum fast die Hälfte aller Bürger sich nicht beteiligen. Nur durch Bürgerversammlungen kann eine Besserung erzielt werden. Der Anfang ist gemacht, die Aufgabe offen bloßgelegt. Es wird den Bürgern gesagt, daß nur die Hälfte sich beteiligen! — lassen sie sich's auch gesagt sein, daß trotz der Wahlumtriebe jede Partei nur wenig über die Hälfte der Wahlmänner sich zu erwerben versucht, denn sie müßten 9 Listen, anstatt deren 5 ausgeben, um in Wahrheit alle Wahlmänner zu erwerben. Eine ansehnliche Minderheit, wie sahungelegt sie auch werde durch die Majorität der Wahlmänner von der siegenden Partei, sie können behaupten: nur künstlichen Parteiwahlumtrieben wurde der Sieg. Möge es denn nicht beim Anfange zum Besseren bleiben und berufe man Bürgerversammlungen, wenn es gilt, die Candidatenliste der wirklichen Stadtverordneten zu entwerfen oder festzustellen. Bisher wurde dieses von den Wahlmännern einem Kreise von 9 Vertrauensmännern überlassen. Die Bürgerschaft bezeichne selbst diejenigen, denen sie die Vertretung ihrer Interessen zu übertragen wünscht. Wie in Berlin berufe man diese Candidaten vor das Forum der Öffentlichkeit, damit sie Rechenschaft geben über ihre Meinungen und Grundsätze, damit man erfahre, wie die zu wählenden Stadtverordneten in der oder jener Frage ihre Stimme abgeben würden. Das Damm- und Brückengeld steht in Frage, die Düngerfrage und dergl. geben einen Anhalt. Dann werden wir Männer

zu Gemeindevertretern erhalten, die zwar weniger Disciplin — Zügelnde — aber desto mehr Fähigkeit und selbstständigen Charakter besitzen und ihrer Ueberzeugung bereiten Ausdruck geben können. Der Vorwurf, daß das Collegium der Stadtverordneten in seinen Gliedern nur das Ergebnis gemachter Parteintrigue sei, wird dann schwinden, die Bürgerschaft, welche auf diese Weise ihre Vertreter bezeichnet, wird mit Vertrauen und Zuversicht ihre Angelegenheiten in den Händen von Männern wissen, von denen sie sich überzeugt hat, wie sie von ihnen gehandhabt werden. Darum nicht gesäumt und baldigst eine zweite Versammlung berufen, welche die Candidaten zu wirklichen Stadtverordneten discutirt oder sie bezeichnet — trotz der beliebten indirecten Wahl. Wem die Berufung zusteht ist ja bestimmt und werden diese Herren wohl ihr Mandat erfüllen. Fürchte man nicht die Kosten! An einem größern Saal fehlt es nicht. Kann der Wirth des Odeons seinen Saal nicht umsonst hergeben — so haben ja die Arbeiterclassen gezeigt, daß mit Erhebung von Dreier und Neugroschen die Kosten leicht beschafft werden. Die Bürger Leipzigs stehen den Arbeitern nicht nach, darum vorwärts zum Besseren. Sd.

Hauptprüfung im Kessler'schen Musikinstitut.

Ogleich das musikalische Departement, so weit es sich nicht um Oper im Theater handelt, nicht eigentlich in den Kreis meiner Thätigkeit für das „Tageblatt“ mit einbegriffen ist, wird mir die geehrte Redaction wohl erlauben, daß ich im Folgenden mit kurzen Worten über die Hauptprüfung der Zöglinge des Kessler'schen Musikinstituts berichte, welche am Abend des 14. Novembers im großen Saale der Buchhändlerbörse stattgefunden hat. Welche Gunst das hiesige Publicum der genannten Anstalt zuwendet, bewies der außerordentlich starke Besuch dieser Prüfung oder, wie wir treffender sagen können, musikalischen Abendunterhaltung: über 1200 Personen, Damen wie Herren der distinguirteren Classen, waren anwesend und schenkten den drei Stunden dauernden Productionen gespannteste Aufmerksamkeit. Das Resultat war ein nicht minder, ja noch mehr befriedigendes, als vor einigen Monaten bei der kleineren Prüfung im Local der Anstalt selbst, welche von Unterzeichnetem in d. Bl. damals auch lobend besprochen worden ist. In einigen an das Publicum gerichteten Worten betonte Herr Kessler es aufs Neue, daß sein Institut kein Conservatorium sein wolle, daß es keine Künstler und Künstlerinnen für die Deffentlichkeit heranbilde, sondern darin nur Musik und Gesang für die Bedürfnisse des Hauses, des Familientheaters gelehrt werde. Rücksicht nehmend auf dies beschränktere Ziel, darf man aber erst recht behaupten, daß sämtliche zu Gehör gebrachten Leistungen in ihrer Art vortrefflich, von künstlerischem Sinn erfüllt und abgerundet waren. Die beiden jungen Damen, welche in den Trio's mitspielten, fordern vor Allen warmes Lob heraus für ihr technisch fertiges, feinemphundenes Spiel. Feuer und Leben entfaltete die Auffassung der Fräuleins, welche die Weber'sche „Aufforderung zum Tanz“ und J. Raff's „Méditation“ vortrugen. Entschieden Talent bekundeten die kleineren Mädchen. Von den Sängern ließ die Erstere recht schöne und entwicklungsfähige Stimmittel merken, während die Zweite, technisch schon weiter vorgeschrittene in warmgefühltem Liedervortrag besonders Erfreuliches leistete. Der junge Herr endlich excellirte zumeist mit dem Franz Schubert'schen „Wanderer.“ Eine ausdrückliche Erwähnung verdient sodann aber auch noch das zur Prüfung benutzte Prachtinstrument aus der renommirten Blüthner'schen Fabrik. Ich spreche schließlich den herzlichsten Wunsch aus, daß Herr Director Kessler fortbauend und in immer noch höherem Grade von der Gunst des Publicums gehalten und getragen werden möge: er verdient es gewiß! Dr. Emil Kneschke.

Patti-Concert.

G. — Das zweite Patti-Concert am 14. November war noch weit zahlreicher besucht als das erste. Die Stimmung des zum Theil auch aus auswärtigen Gästen bestehenden, also nicht stabilen, weniger kritisch-gesinnten Publicums war diesmal noch animirter, noch enthusiastischer. Eröffnet wurde die Soirée durch das von den Herren Jaell, Bieuztemp's und Steffens ganz vortrefflich ausgeführte Mendelssohn'sche C moll-Trio, dessen vollständiger Genuß jedoch leider! hin und wieder durch das Rauschen zu spät zur Schau gebrachter seidener Roben gestört wurde. Außerdem hörten wir zwei Soli für Violoncell: Adagio von Romberg und Baskyren-Tanz von Piatti, in denen Herr Steffens sich durch eminente Technik, so wie durch Wärme und Eleganz auszeichnete. Herr Jaell trug mit bekannter Meisterschaft eine eigene sehr geschmackvolle Salonpiece (La Sylphide), zwei von ihm für Pianoforte übertragene Stücke (aus Dinorah und aus Tannhäuser) und das früher schon einmal vorgeführte Birnberger'sche Allegro vor. Herr Bieuztemp gab uns nur eine einzige Nummer, Fantasia appassionata (eigene Composition), zum Besten, in welcher er seinen längst errungenen Künstlertum zu behaupten wußte. Fräulein Carlotta Patti be-

zauberte, wie am ersten, so auch an diesem Abende durch ihre Schönheit, Grazie und phänomenale Naturbegabung. Zu Gehör brachte sie die Polonaise aus den „Puritanern“, die Schlussarie aus der „Nachtwandlerin“, einen (sehr leicht) Bravour-Walzer von Ascher und als Zugabe abermals die echt-französisch-lebendigen, originellen Lachcouplets aus „Manon Lescaut“ von Auber. Namen in den beiden ersten Stücken neben den natürlichen Vorzügen der Künstlerin auch deren, schon in unserem früheren Berichte angedeutete Mängel deutlich zum Vorschein, so riß sie dagegen durch den wirklich sogar künstlerischen Vortrag der beiden letzteren das Gesamtpublicum durch die merkwürdige Rehenfertigkeit und die Reinheit des Klanges zu unwillkürlicher Bewunderung hin. Besonders stannenswerth waren ihre Staccatos, so wie das An- und Abschwellen der Töne in den höchsten Lagen. Auch diesmal bildeten die Lachcouplets die Spitze ihrer Leistungen. Alle Genannten erzielten außergewöhnlichen rauschend-stürmischen Beifall mit Hervorruf, welcher Fräulein Patti gegenüber sich bis zu enthuflastischen Kundgebungen steigerte.

Verschiedenes.

* Leipzig, 15. Novbr. Trotz dem bestehenden Polizeiverbote finden wir täglich unsere Trottoirs von Wasser überschwemmt. Jedes Dienstmädchen, das vom Brunnen kommt, geht mit ihren bis an den Rand gefüllten Wassereimern auf dem Trottoir und vergießt, ehe sie ihre Wohnung erreicht, sicher den 4. Theil des Inhalts. Vor einigen Tagen sahen wir Morgens 8 Uhr, nachdem es in der Nacht vorher gefroren, im Gewandgäßchen zwei Kinder auf dem Trottoir ausgleiten und fallen. — Die Petersstraße, der Neumarkt, die Katharinen-, Schützen- und Dresdner Straße wie der Brühl liefern täglich die sprechendsten Beweise für den mehr und mehr um sich greifenden Unfug.

Leider begnügen sich die Dienstmädchen nicht einmal damit, die Trottoirs zu begießen, sie lassen sogar, während sie in den Fleischer- oder Bäckerladen eintreten, ihre Wassereimer auf dem Trottoir stehen und der in der Abendstunde Vorübergehende ist in Gefahr darüber zu fallen.

Es ist natürlich unmöglich, daß hinter jedem Wasser holenden Dienstmädchen ein Polizeidiener stehen kann, wir bitten aber, die Aufmerksamkeit auf den erwähnten Uebelstand zu lenken und mit Nachdruck einem Unfug zu steuern, der Schaden und Unglück bringen muß.

* Leipzig. Heute Mittwoch Vormittag 1/2 9 Uhr Beginn der öffentlichen Hauptverhandlungen in der Untersuchung wider den, der Unterschlagung einer Anzahl Briefe angeklagten, vormaligen Hülfsbriefträger Johann Friedrich Espenhayn aus Reudnitz und dessen Ehefrau wegen Begünstigung.

Grimma, 10. November. Vorgestern früh ward die Tochter des Gutsbesizers Ranz in Pomßen beim Deffnen und Anhängen der Fensterladen von einem tollen, 1 1/2 Fuß hohen Hunde zuerst in das linke Bein und dann während der Abwehr in das Gesicht gebissen. Der Hund trug zwar einen Maulkorb von Messing, allein letzterer war nicht gut konstruirt — es fehlte der untere Querdrath — so daß Fressen und folglich Beißen noch möglich war. Es ist sofort ärztliche Hilfe zu Rathe gezogen und das Raffelt'sche Mittel angewendet worden. Gedachter Hund wurde nebst 9 andern Hunden, die er während des Herumlauftens gebissen hatte, getödtet.

Raumburg, 11. November. Man schreibt der Magdeb. Ztg. „Seit dem 8. d. Mts. lagert eine 48 Seelen zählende Zigeunertruppe in dem so romantischen Thale zwischen der hiesigen Stadt und der hallischen Fähre „zur nackten Henne“. Sie hat sieben Zelte aufgeschlagen und führt eben so viele Wagen und außerdem 17 Pferde mit sich. Abgesehen davon, daß diese Bande viel verzehrt und Alles haar bezahlt, documentirt sie sich überhaupt als eine solche, die zu den besten ihres Stammes zählen dürfte. Es gehört hier daher bereits zum guten Tone, das von ihr verhältnismäßig billig gebotene Stück Romantil zu genießen, und zu jeder Tagesstunde kann man denn auch ganze Karawanen, namentlich von Damen, von hier aus nach dem hallischen Anger, dem „reizenden Zigeunerlager“, wallfahren sehen. Der Chef der Bande „von Sing und Sang, die Welt entlang, wir fragen nicht, woher, wohin“, äußerte gestern in einem Raufgewölbe, woselbst er eine Menge von leichten bunten Tüchern acquirirte, u. A.: „Id sei Schulze, Richter, Hospodar, Häuptling; it trat ein golden Stod, Alles mit unterthänig“. Schmerzlich ist es übrigens anzusehen, wie die Menge der kleinen Kinder, welche diese Nomaden mitführen, barfuß umherlaufen muß — bei 7 Grad Kälte! Daß diese „kleinen Zigeuner“, Knaben und Mädchen, im Alter von 3 bis 6 Jahren, beständig Tabak rauchen, war uns nicht eben etwas Neues, da wir vor etlichen Wochen erst ein paar Zigeunerfamilien hier gehabt haben. Heute nun sind unsere orientalischen Gäste, dem „Wunsche“ der hiesigen Polizei nachkommend, abgebrochen; wohin, das haben sie Niemandem verrathen.“

* Zur Charakteristik der Volksversammlungen. Schon seit mehreren Monaten schreibt Otto Slagau der Berliner Nationalzeitung sehr interessante „Reisefestgen aus Schleswig-Holstein.“ In seinen letzten Berichte schildert er Friedrichstadt an der Eider, und namentlich die jubelvolle Stimmung der dortigen Einwohnerschaft, als die Dänen im letzten Frühjahr plötzlich das Danewerk geräumt hatten und das im ersten Schleswig-Holstein-Kriege so hart mitgenommene Friedrichstadt nicht mehr befürchten mußte, eine zweite Auflage jener blutigen Beschiesung zu erleben. Slagau kam zu Anfang Mai nach Friedrichstadt und fand das Volk daselbst in freudigster Aufregung und gehobener (natürlich antidänischer) Stimmung. Er berichtet darüber u. A. folgendes: „Seit Wochen, sagte mir ein jüdischer Kaufmann mit rundem Bäuchlein und rosigem Vollmondsgesicht, seit Wochen ruhen alle Gewerbe und Geschäfte; vom Morgen bis nach Mitternacht thun wir weiter nichts, als uns versammeln, Reden halten, Resolutionen diskutieren und Adressen unterzeichnen — vor Allem aber fleißig Bier trinken, wobei sich die Schankwirthe natürlich am Besten stehen. Wehe Demjenigen, der von irgend einer Versammlung wegbleiben, irgend welcher Adresse seine Unterschrift verweigern wollte: man würde ihm ohne Gnade alle Fenster einwerfen! — Wie Sie mich hier sehen, fuhr der joviale Mann fort, leide ich an großer Schwerhörigkeit; trotzdem bin ich Mitglied aller Clubs und gezwungen, jeder ihrer Sitzungen beizuwohnen. Natürlich langweile ich mich entsetzlich, da ich von den Reden und Debatten kein Wort verstehe. Weil ich aber dennoch diesen folgen soll, habe ich mir, einen Keffen aus Hamburg verschrieben, der mir ein Zeichen giebt, sobald es zur Abstimmung geht. Selbstverständlich stimme ich immer mit der Majorität. Mein Dolmetscher kommt mir theuer zu stehen, denn er ist ein unverwundlicher Trinker und ich muß seine Zechen bezahlen. Dazu hat er mich neulich in arge Verlegenheit gebracht. Er macht mir nämlich einen Wink — womit er indeß, wie sich später herausstellte, nichts weiter meint, als ich möge ein paar frische Seidel bestellen — ich aber wähne, es gehe zur Abstimmung, und erhebe mich. Da schreien plötzlich hundert Stimmen: „Raus mit ihm! Schmeißt den Krakehler raus!“ — so laut, daß ich trotz meiner Taubheit ganz deutlich vernehme. Erschrocken blicke ich um mich und sehe, daß ich wirklich ganz allein dastehe, und deshalb bei der Versammlung in den Verdacht gekommen bin, auf eigene Hand Opposition zu machen. Ich lege die Hand aufs Herz und behauere, daß ein Irrthum stattgefunden, ich im Uebrigen aber mit Allem, was die hohe Versammlung zu beschließen geruhe, durchaus einverstanden sei. Nur mühsam brach sich meine Erklärung Bahn und der Tumult legte sich; aber es fehlte wenig, dann wäre ich sammt meinem Dolmetscher an die Luft gesetzt worden. — Und Sie lassen sich diese Tyrannei gefallen? fragte ich. — Wer darf es wagen, sich der allgemeinen Strömung entgegenzustellen?! entgegnete er achselzuckend. Es giebt in der ganzen Stadt nur Eine Person, fügte er nach einer Weile hinzu, die es wirklich gewagt, indem sie ihre dänischen Sympathien laut und wiederholt ausgesprochen: Eine Witwe, die in jenem Häuschen, mir gegenüber wohnt; der Böbel drang in ihre Wohnung und zertrümmerte den ärnlichen Hausrath, aber sie ließ sich dadurch nicht irre machen, sondern warf ihren Gegnern die alten Löpfe selber an den Kopf.“

* Sehr nachahmenswerth. Die Klagen über den Gehalt der in Leipzig verkauften Milch, so wie über die Schwierigkeiten, welche sich für ganze Stadttheile der Erlangung frischer guter Milch entgegenstellen, sind alte und bekannte. Jetzt liest man in den „Dresdner Nachrichten“, daß in der Residenz seit einigen Tagen ein eleganter Wagen der Milchankalt von der kleinen Biegelgasse durch die Straßen fährt, welcher — aber nur den Bestellern — die kräftige frische Milch ins Haus bringt. Der Wagenlenker nimmt allerwärts Aufträge an. Die Milchfrüge sind verschlossen, so daß eine Fälschung nicht vorkommen kann. An dem sehr modern gebauten Wagen ist die Laxe angebracht. Der Kutscher hat gedruckte Bestellzettel bei sich. Wäre so etwas nicht auch in Leipzig möglich?

— Die Naphta-Versendungen aus Galizien, größtentheils nach Wien adressirt, nehmen seit einiger Zeit ungewöhnliche Dimensionen an; der Handel auf dem Wiener Plage widmet diesem Artikel große Aufmerksamkeit; auch die Regierung hat bereits zu Boryslaw (in Galizien) ein „Inspectorat der Naphtaquellen“ errichtet, dessen Aufgabe ist, die Gewinnung, Verwahrung und Versendung dieses Bergöls zu überwachen. Daß das rohe Steinöl leicht entzündliche Gase entwickelt und deshalb bei Unvorsichtigkeit feuergefährlich ist, kann zwar nicht in Abrede gestellt werden; jedenfalls aber tragen die Berichte über mehrere vorgekommene Unglücksfälle das Gepräge des Uebertriebenen; übrigens werden auch durch das Raffiniren dem Oele die flüchtigsten Stoffe entzogen, und man findet es fast überall schon in Gebrauch. Für galizisches Naphta sind bisher nebst noch mehreren anderen kleineren Handelsplätzen Stanislaw und Przemysl die Hauptmärkte, wo schon im September laut Bericht ca. 40,000 Ctr. abgeschlossen wurden. Es wird in Oesterreich eben so kommen, wie in den Vereinigten Staaten, wo bis zum Jahre 1860 nur animalisches Del, meistens gereinigter

Wall
ergie
fänge
nur
bei
trole

der
mal
49,9
beha
Bat
20,
land
ame
Sta
ame
133
Gri
ma
22
Ae
Be

Blöde.

K.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

I.

K.

L.

Walfischthran, gebraucht wurde, dann aber durch die überaus ergiebigen pensylvanischen Delquellen = Entdeckungen den Walfischfängern eine gefährliche Konkurrenz erwachsen ist, indem jetzt dort nur größtentheils dieses mineralische Del in Gebrauch gekommen; bei uns wird in nicht langer Zeit Naphta das amerikanische Petroleum, auch vielleicht die vegetabilischen Oele verdrängen.

Baden-Baden wurde in der abgelaufenen Saison von der ungeheuren Menge von 49,545 Personen besucht. Nur zweimal war die Zahl der Gäste noch größer, da sie 1861 bis auf 49,923 und 1857 gar auf 50,097 stieg. Man kann aber auch behaupten, daß der ganze Erdkreis seine Abgesandten nach Baden schickt, denn es kamen in der letzten Saison da zusammen: 20,168 aus Deutschland, 14,508 aus Frankreich, 5394 aus England, 2263 aus Rußland, 1547 aus Holland, 1421 aus Nordamerika, 1138 aus der Schweiz, 747 aus Belgien, 659 aus Italien, 334 aus Spanien, 231 aus Polen, 202 aus Südamerika, 165 aus Ungarn, 135 aus den Donaufürstenthümern, 133 aus Schweden, 80 aus Westindien, 70 aus Portugal, 69 aus Griechenland, 53 aus Java, 38 aus Australien, 35 aus Dänemark, 35 aus der Türkei, 22 vom Cap der guten Hoffnung, 22 aus Ostindien, 21 aus Algerien, 16 aus Norwegen, 11 aus Aegypten, 7 aus Malta, 6 aus China, 6 aus Afrika, 5 aus Bessarabien, 4 aus Neuseeland, 4 von der Insel Mauritius,

2 von Ceylon, 2 von den Canarischen Inseln, 2 aus Syrien 1 vom Kaukasus.

Die gebornen Deutschen bildeten im Jahre 1860 4.14 Procent der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten. Ihre Anzahl belief sich in dem angegebenen Jahre auf 1 Mill. 301,136. Dazu kommen nun die im Lande gebornen Kinder der deutschen Einwanderer, so wie die Nachkommen der im vorigen Jahrhundert eingewanderten Deutschen. Zwar hat man keine officielle Angabe über die Summe der deutschredenden Einwohner der Vereinigten Staaten, man wird aber nicht sehr irre gehen, wenn man sie auf 4 bis 6 Millionen schätzt. Die meisten Deutschen leben in Wisconsin, wo sie ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Die Londoner Zeitungen veröffentlichen eine Erklärung des deutschen Pastors Cappel, wonach Franz Müller auf dem Schaffot unmittlbar vor der Hinrichtung ihm seine Schuld mit den Worten bekannt habe: „ich habe es gethan.“

In Nr. 310 der R. Ztg. versucht ein Ungenannter den Beweis zu führen, daß nicht Franz Müller, sondern der Denunciant Matthews der Mörder des Thomas Briggs sei.

Aus Peggau wird gemeldet, daß das Ministerium den Anschluß der Zeitz-Pegauer Bahn in Gaschwitz genehmigt habe.

Leipziger Börsen-Course am 15. November 1864.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Pr.-Obl. etel. Zinsen.				Bank- und Credit-Actien			
Angeb.	Ges.	pCt.		Angeb.	Ges.	pCt.		Angeb.	Ges.		Bez.
K. S. Landrenten- briefe v. 1000 u. 500 kleinere 3 1/2				Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100				Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100			
Land.-Cult.-Rent.-Sch. v. 500				do. II. do. 4 1/2				pr. 100			
do. do. v. 100				do. III. do. 4 1/2				Anhalt-Desauer Bank à 100			
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100				do. IV. do. 4 1/2				pr. 100			
Sächs. erbl. v. 500				Aussig-Teplitzer 5				Berliner Disconto-Commandit-			
Pfdbriefe - 100 u. 25				Berlin-Anh. Priorit. do. 4				Anth.			
do. - 500				do. do. do. 4 1/2				Braunschweiger Bank à 100			
do. - 100 u. 25				Berlin-Hamb. I. Emis. do. 4				pr. 100			
do. - 500				Brünn-Rossitzer 5				Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L.			
K. Preuss. Steuer- Erbd.-C.-Scheine				Chemnitz-Würschnitser do. 4				Darmstädter Bank à 250 fl. pr.			
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine				Gal. Carl-Ludwigsbahn. 5				100 fl.			
do. Prämien-Anleihe v. 1855				Gras-Köfacher in Courant. 4 1/2				Dessauer Cred.-Anstalt à 200			
do. Anleihe v. 1859 5				Leipa.-Dresdn.E.-B.-Pärt.-Obl. 3 1/2				pr. 100			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150				do. Anleihe v. 1854 do. 4				Geraer Bank à 200 pr. 100			
do. Nat.-Anl. v. 1854 5				do. Anleihe v. 1860 do. 4				Gothaer do. do. do.			
do. Loose v. 1854 4				Magdeb.-Leipziger I. Emis. 4				Hamburger Norddeutsche Bank			
do. Loose v. 1860 5				do. II. do. 4				à 500 Mk.-Bco. pr. 100			
do. Loose v. 1864 5				Magd.-Leipz.-Halberstädter 4 1/2				Mk.-Bco.			
Oestr. Silber-Anleihe v. 1864				Mains-Ludwigshafen 5				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.			
				Oestr.-Fra. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3				pr. 100 Mk.-Bco.			
				Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4				Hannoversche Bank à 250			
				do. II. do. 4				pr. 100			
				do. III. do. 4				Leipziger Bank à 250 pr.			
				do. IV. do. 4 1/2				100			
				Werra-Bahn-Prior. pr. 100 5				Lübeck. Commers-Bank à 200			
								pr. 100			
								Meining. Credit-Bank à 100			
								pr. 100			
								Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.			
								pr. 100 fl. 76 1/4			
								Rostocker Bank à 200 pr.			
								100			
								Schles. Bank-Vereins-Actien . . .			
								Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich			
								à 500 Frca. pr. 100 Frca.			
								Thüringer Bank à 200 pr.			
								100			
								Weimarische Bank à 100			
								pr. 100			
								Wiener do. pr. Stück			

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 16 kr. 1/4 - *) Beträgt pr. Stück 3 fl. 5 kr. 5/8 ob.

214. Endesgefechten Tages, als am 15. Nov. 1864, Mittags, bei der
Leipziger Producten-Börse
 in Platz wie in Termin-Geschäften, (durch „loco“, auf der Stelle, u. durch „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angebeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Holl-Gentner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdener-Scheffel, (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122²/₅ Dresdener Kannen oder 1¹/₂ Eimer 2²/₅ Kn. (d. i. 8000 pCt. Tralles oder 100 Pr. Quart), letztlich vorgekommene Angebots-, Verkaufs- u. Begehrs-Preise, (mit „Bf.“, Briefe, mit „bz.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Thalern ausgeworfen.

Rüßöl, loco: 12³/₈ Bf.; p. Novbr., Decbr., ingl. p. Decbr., Jan. u. p. April, Mai: durchgehend ebenfalls 12³/₈ Bf.
 Leinöl, loco: 14 Bf.
 Röhrenöl, loco: 17 Bf.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: alter 4³/₄ Bf., feine W. 4¹⁹/₂₄ Bf. bz.; neuer 4⁵/₁₂ Bf. [alter 57 Bf., feine W. 57¹/₂ Bf. bz.; neuer 53 Bf.]
 Roggen, 158 Pfd., loco: 3¹/₁₂ Bf., 3 Bf. Gd. [37 Bf., 36 Bf. Gd.; p. Novbr.: 37¹/₂ Bf.; p. Novbr., Decbr.: 37 Bf.; p. Decbr.: 36³/₄ Bf.]
 Gerste, 138 Pfd., loco: 2¹/₁₂ Bf., 2¹¹/₂₄ Bf. Gd. [31 Bf., 29¹/₂ Bf. Gd.]
 Hafer, 98 Pfd., loco: 1⁵/₈ Bf. [22 Bf.]
 Rappß, 148 Pfd., loco: 7¹/₂ Bf. Gd. [90 Bf. Gd.]
 Spiritus, loco: 13¹/₂ Bf., 13¹/₈ Bf. bz., 13¹/₄ Bf. Gd.; p. Novbr.: 13¹/₂ Bf., 13¹/₄ Bf. Gd.; p. Novbr., Decbr.: 13¹/₂ Bf.; p. Novbr. bis Febr.: in gleichen Raten, ebenfalls 13¹/₂ Bf.; p. Jan. bis Mai, in derselben Maße: 13¹/₁₂ Bf. Gd.
 Leipzig, am 15. November 1864.

Dr. jur. **Kretschmann**, Secr.

In Nr. 318 d. Bl. Seite 6302 ist beim Weizen, feine W., statt „4¹⁹/₂₄ Bf.“ zu lesen: 4¹¹/₂₄ Bf.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Dessau und Berka: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
 Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
 Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- C. Nach Großenhain, ingl. nach Reichen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
 Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 35 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M. (Güterzug), Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Gilzug] (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.) Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 35 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 6 u. 45 M. [bis Götzen Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 15 M. Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Götzen ab Gilzug] u. Nachts. 10 u. 5 M.

- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 15 M. Anf. Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Berbau ab Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 6 u. 45 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 15 M., (Zug 1 und 3 auch nach Frankfurt a. M.) Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M. (Zug 2 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Stadttheater. (45. Abonnements-Vorstellung)

Das Urbild des Tartüffe.

Ruffspiel in 5 Acten von Carl Gutzow.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich	Herr Herzfeld.
Lione, sein Minister	Herr Stürmer.
Delarive, Kammerherr	Herr Krosbach.
Präsident Lamoignon	Herr Hoch.
Leibarzt Dubois	Herr Witt.
Chapelle, Akademißer	Herr Claar.
Lefevre, Parlamentsrath	Herr Auburtin.
Moliere	Herr Hanisch.
Armande, { Schauspielerinnen	{ Fräul. Größer.
Madelaine	{ Fräul. Gd.
Rathieu, Bürger von Paris	Herr Krafft.
Germain, Chapelle's Bedienter	Herr Kurth.
Louison, Armande's Mädchen	Fräul. Pöchner.
Ein Lakai des Königs	Herr Talgenberg.
Ein Diener des Ministers	Herr Rieter.
Ein Offizier	Herr Kästner.
Zwei Commisare	{ Herr Schreibe.
Ein Theaterdiener	{ Herr Rosenthal.
	Herr Ludwig.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1667.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¹/₆ Uhr. — Anfang ¹/₇ Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Erste

Abendunterhaltung für Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Mittwoch, den 16. November 1864.

Mitwirkende.

Die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **David** (Violine), **Röntgen** (Violine), **Hermann** (Viola), **Lübeck** (Violoncell), **Baekhaus** (Contrabass), **Landgraf** (Clarinete), **Weissenborn** (Fagott), **Gumpert** (Horn.)

Quartett für Streichinstrumente (D moll) von J. Haydn.
 Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell (G moll) von W. A. Mozart.
 Septett für Violine, Viola, Violoncell, Contrabass, Clarinete, Fagott und Horn von L. van Beethoven.

Subscriptionsbillets für den **I. Cylus** von vier **Abendunterhaltungen** à 2 Thlr. das Billet sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. Billets zu einzelnen Abendunterhaltungen à 20 Ngr. sind ebendasselbst und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die Concertdirection.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends ¹/₈—9 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; { Expeditionszeit: { Vorm. 8—12 u.
 Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. {
 Kündigungen: Jeden Werkeltag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 15.—20. Febr. d. J. verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.
- Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend ¹/₈ Uhr Griechisch, 8 Uhr Französisch.

Gewerbl. Bildungs-Verein. Vortrag von Herrn Dr. Kreyher.
Verein Vorwärts. Heute Mittwoch den 16. November Generalver-
 sammlung. Die Tagesordnung ist im Vereinslocal einzusehen.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt
 Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankscheine. Statuten
 und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie
Lauter's Leihbibliothek (S. Luppe), deutsch u. franz., 40000 Bände,
 stets mit dem Neuesten versehen, Johannisgasse Nr. 44 parterre.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-
 strasse No. 1.

**T. A. Naumann, Photographisches Atelier, Wind-
 mühlenstrasse No. 48 im Garten.**

Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt
Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Neue Wiener weißliche Compés confortables zu Visiten und große
 Equipagen zu Trauungen u. bei Ludwig Heilmann im goldnen Weinsäß
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Juwelen und Kunst-
 sachen u. bei **Zschiesche & Köder, Königsstrasse Nr. 25.**

Auction Muerbachs Hof.

Donnerstag div. Jagdsachen, als Taschen, Schrotbeutel,
 Pulverhörner, Garnituren, Regenröcke u. u.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
 Heidelberg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen
 zu beziehen:

Des Weibes Gesundheit und Schönheit.

Ärztliche Rathschläge
 für Frauen und Mädchen.

Von
Carl Reclam,

Professor der Medicin und Hofarzt zu Leipzig.

Mit 31 in den Text gedruckten Holzschnitten. 8. eleg. geb. Preis
 1 Thlr. 20 Ngr. Eleg. geb. in Leinwand 1 Thlr. 28 Ngr.

Dieses ebenso geistreich und spannend wie elegant und allgemein-
 verständlich geschriebene Buch ist für die gesammte Frauenwelt von
 größtem Interesse, indem es nicht nur eine angenehme Unterhaltung,
 sondern auch eine Fülle der nützlichsten Kenntnisse für Familie und
 Haus bietet. Es eignet sich als Geschenk für Damen jedes Alters
 und jeder Lebensstellung, weil es für Jede segensreich sich erweisen
 wird.

Bei **Friedrich Hofmeister** in Leipzig sind er-
 schienen:

Brillante Clavierstücke

von
Alfred Jaell.

- Op. 38. Illustrations du **Trovatore** de Verdi. 15 %.
- 42. 3 Lieder von Rob. Schumann, übertr. 17 1/2 %.
Stille Liebe. Frage. Stille Thränen.
- 44. Sérénade italienne (As). 15 %.
- 47. Gebet aus R. Wagners **Lohengrin**, übertr. 10 %.
- 48. Gebet aus R. Wagners **Tannhäuser**. Transcrip-
 tion. 17 1/2 %.
- 60. 2 Transcriptionen aus R. Wagners **Tannhäuser**.
 à 12 1/2 %.
- 74, 75. 2 Transcriptions du **Prophète** de Meyer-
 beer. à 15 %.
- Op. 74. *Ah! mon fils!* Op. 75. *Choeur d'enfants et*
choeur générale.
- 92-94. Transcriptions du **Pardon de Floërmel**
 de Meyerbeer. à 15 %.
- Op. 92. *Choeur villageois.* Op. 93. *Romance.* Op. 94.
Ombre légère.
- 99-101. 3 Improvisationen aus R. Wagners **Rienzi**.
 Op. 99. *Allmächt'ger Vater, blick' herab.* 17 1/2 %.
- Op. 100
In seiner Blüthe bleicht mein Leben. 15 %.
- Op. 101.
Adriano du! 15 %.
- 122. *Nocturne dramatique.* 12 1/2 %.
- 123. *L'Ondine. Barcarolle.* 17 1/2 %.

Bei **C. F. Peters** erschien von

Alfred Jaell

- Op. 24 **Home sweet home** 15 Ngr.
- Op. 35 **Lohengrin** und **Tannhäuser**, berühmte Tran-
 scription Franz Liszt gewidmet 1 Thlr.

Bei **C. F. Peters** sind erschienen:

Joh. Seb. Bachs

Magnificat, Clavier-Auszug mit Text 15 Ngr.
Weihnachts-Oratorium Clavier-Auszug mit Text 1 Thlr.

Soeben erschien bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig:

Sächsischer Medicinal-Kalender für 1865.

Herausgegeben von Dr. Richard Sagen.

Taschen-Format in Leinwand gebunden, mit Bleistift 1 Thlr.
 Pränumerations-Preis bis medio December gültig 20 Ngr.

Bei **Janaž Jachowiz** in Leipzig, Universitätsstrasse Nr. 2,
 1. Etage ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
 beziehen:

Frisches Grün.

Lieder und Balladen

von

Ferdinand Maria Wendt.

Belinpapier 80. eleg. brochirt n. 15 Ngr., fein geb. in rothe
 Leinwand mit Goldschnitt n. 22 1/2 Ngr.

Der Verfasser war bestrebt, in seinen Liedern Zartheit und
 Innigkeit mit gesundem kernigen Inhalte, in seinen Balladen
 poetischen Schwung und sittliche Tendenz mit lebenskräftigen Stoffen
 zu verbinden und hofft daher auch wohlmeinende Freunde der
 Poesie zu gewinnen. Auf diese ernsten und heitern Lieder, sowie
 auf die die verschiedensten Stoffe behandelnden Balladen werden
 insbesondere noch Musiker und Componisten aufmerksam gemacht.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
 Heidelberg ist erschienen:

Günther, Professor Dr. G. B., über den Bau des
 menschlichen Fußes und dessen zweckmäßigste Bekleidung.
 Mit 65 in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh.
 Ladenpreis 10 Ngr.

Der berühmte Verfasser sagt in der Einleitung zu dieser Arbeit:
 „Ich beabsichtige dadurch auf das hilfsbedürftige Publicum so zu
 wirken, daß es sich zu seinem eignen Vortheil eine Fußbekleidung
 gefallen lasse, welche der Form des Fußes entspricht. Wenn dieser
 Erfolg erreicht werden sollte, so wird mancher Seufzer und manche
 Klage weniger dem ohnehin so vielfach heimgesuchten und gedrückten
 „Erdenmenschen“ entweichen.“

Dieses Schriftchen sei daher ganz besonders der Beachtung aller Fuß-
 leidenden empfohlen.

Ed. Leykam's vormal's Märker's

Leihbibliothek, lange Straße 23

(Marienplatz), empfiehlt sich zur geneigten Benutzung.

Gründlicher Unterricht nach leicht faßlicher Methode wird für
Violine, Guitarre, Clavier und **Gesang** erteilt. Ab-
 niedezulegen bei Herrn Kaufmann Th. Müller, Petersstr. 27.

Zu einem, Anfang Dec. beginnenden, für 6-8 Schülerinnen
 berechneten Cursus zur Fortbildung confirmirter Mädchen in Ge-
 schichte, Literaturgesch. verbunden mit Lecture classischer Werke und
 stilistischen Uebungen, von einem erfahrenen Pädagogen erteilt,
 werden noch einige Theilnehmerinnen gewünscht.

Herr Dr. **Bille**, Dir. des mod. Gesamtgymn., Peterkirchhof
 Nr. 4, 1 Treppe, will die Güte haben, täglich zwischen 12 und
 1 Uhr nähere Auskunft zu erteilen.

Allen werthgeschätzten Kunden meines seligen Mannes zur Nach-
 richt, daß das Geschäft vor der Hand seinen ungehörten Fortgang
 hat; es bittet daher Unterzeichnete, das Wohlwollen, was meinem
 seligen Manne in so hohem Grad zu Theil ward, dasselbe gütigst
 mir zu erhalten, indem es schon seit längerer Zeit gewissenhafter
 Leitung anvertraut war.

Charlotte verw. Bromme

geb. Freywald.

Maschinen-Nähereien

aller Art, Stepp- und Kettelstich, fertigt schnell
F. Drugulla, Schulgasse Nr. 7.

Süte F. H. Schüler, Markt 13.

werden zum Modernistren angenommen bei
Lapezierer-Arbeiten werden geschmackvoll und dauerhaft
 zu den billigsten Preisen gefertigt. Gefällige Adressen niederzulegen
 Grimma'sche Straße Nr. 23 im Witzengeschäft.

Oesterreich.-französische Prioritäts-Obligationen.

Die Besorgung neuer Couponbogen zu vorstehenden Prioritäten übernehme ich von heute ab unter Einreichung der Original-Obligationen.

Ferdinand Schönheimer,

Wechsel-Comptoir, Gainsstraße Nr. 28.

Dorfanzeiger. Des Vortags wegen werden die Anzeigen für nächste Nummer bis heute Abend erbeten **Johannisgasse Nr. 6-8.** **Dorfanzeiger.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage, Grimm. Steinweg Nr. 54, eine **Buch-, Kunst- und Luxuspapier-Handlung,** verbunden mit Schreibmaterialien u. s. w.

unter der Firma

Wilhelm Hoffmann

eröffnet habe. Indem ich mein Etablissement dem schätzbaren Wohlwollen des geehrten Publicums und insbesondere zur Besorgung aller in mein Fach einschlagenden Artikel angelegentlichst empfehle, sichere ich allen mit ihren werthen Aufträgen mich Beehrenden die prompteste und billigste Bedienung zu und unterzeichne ich in größter Hochachtung ganz ergebenst

Leipzig, den 14. November 1864.

Wilhelm Hoffmann,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Local-Veränderung.

Das Posamentierwaaren- und Seiden-Lager von

B. Bohnert,

früher Reichsstr. No. 54, jetzt „**Neumarkt No. 34,**“ nahe dem Gewandhaus.

Local-Veränderung.

Mehrfach vorgekommene Irrthümer und Verwechslungen veranlassen mich hierdurch wiederholt anzuzeigen, daß sich mein Geschäftslocal seit 15. Mai s.

Petersstraße Nr. 42, 2. Etage, und nicht mehr Grimma'sche Straße Nr. 38 befindet.

Julie verw. Estler, Hof-Schmuckfeder-Fabrik.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Comptoir in meinem Hause

Petersstraße Nr. 4, im Hofe links 1. Etage.

Leipzig, den 14. November 1864.

J. A. Pöhler,

Unter-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Visitenkarten elegant und sauber ausgeführt à 100 Stück 20 Ngr. so wie Adresskarten und lithogr. Arbeiten jeder Art liefert schnell und billig **B. Ziegert, Königsplatz Nr. 8.**

Galanterie-Arbeiten für Stickereien etc., so wie dergl. Reparaturen führt äusserst geschmackvoll und billig aus **B. Ziegert, Königsplatz Nr. 8.**

Nähmaschinen-Arbeiten

aller Art werden sauber und billig geliefert. Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Goldarbeiter **Werner, Gainsstraße 14.**

Filzhüte,

so wie alle Arten Winterhüte werden schnell und billig umgearbeitet im Strohhut-Geschäft **Kuerbachs Hof** bei

G. A. Oehme.

Nähmaschinen-Steyerei in allen Stoffen wird gefertigt **Petersstraße Nr. 30, 4 Treppen vorn heraus.**

Für Damen.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen die ergebenste Anzeige, daß das Schmücken (Kräuseln), Waschen und Färben der Putzfedern bei mir gut, schnell und billig ausgeführt wird.

Emilie Flügel,
Mitterstraße Nr. 21 parterre und
hohe Straße Nr. 17, 3. Etage.

Bestellungen zum Ofenfehren so wie der Maurer-Arbeiten bitte ich **Petersstraße, großer Meier im Kohlengeschäft** niederzulegen, früher **Neumarkt Nr. 10.**

Hierzu zwei Beilagen.

L
M
Gold
Sardin
Ca
Auch
Gainsstraße
Dan
15
zu anne
werden
Straße
werden
werden
polit
W
10
G
die S

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 321.]

16. November 1864.

Goldrahmen zu Bildern und Spiegeln,

Sardinienkästen u. so wie dergl. Reparaturen fertigt billig
Carl Steinert, Vergolder, Frege- u. Waldstraßen-Ecke.
Auch werden Bestellungen bei Herrn Klempnermeister **Wietz**,
Hainstraße Nr. 20 im Gewölbe angenommen.

Damenmäntel werden von gutem Doppelstoff das St. 8 bis
15 fl nach neuester Pariser Mode gefertigt, desgl. auch Kleider
zu annehmbaren Preisen. **J. Schönewerk**, Schneidermstr.,
Hainstraße 22, 4. Etage.

Handschuhe

werden zum Waschen und Färben angenommen **Grimma'sche**
Straße Nr. 3 im Hausflur am Buchbinderstand.

Cigarren-Kisten

werden zu 100 und Tausenden nach jedem Maße gemacht, auch
werden Weihnachtlisten gemacht zu 25 und 50 Stück, lackirt und
polirt **Blumengasse** Nr. 3 b im Hofe.

Wäsche wird sauber genäht und geflickt (gothisch das Dyd.
10 fl) **Kirchstraße** Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Summischeuhe werden reparirt und so lange garantirt als
die Schuhe noch tragbar sind, **Poststraße** Nr. 8, Hof 2 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren und
einlösen auf das **Reihhaus**
werden schnell u. verschwiegen
besorgt **Galle'sche Straße** Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-
gen besorgt **Burgstr.** 11, Hof 3 Tr. b. **Kr. Schulze**.

Pfänder versehen, prolongiren u. ein-
lösen wird schnell u. verschwie-
gen besorgt **Hall. Str.** 5, 2 Tr.

Pfänder prolongiren, versehen und einlösen wird ver-
schwiegen besorgt **Neukirchhof** 21, 1 Treppe.

Pfänder werden schnell und pünctlich verseht, prolongirt und
eingelöst auf das **Reihhaus** unter Verschwiegenheit
Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Pfänder zu versehen und prolongiren wird verschwiegen be-
sorgt **Petersstraße** Nr. 32, Hof 2 Treppen.

Brillenbedürftigen

empfehle hiermit seine seit 28 Jahren anerkannt guten Conserva-
tions- und Arbeitsbrillen zu 10, 15 u. 20 Ngr., desgl. elegante
Lorgnetten und Pince-Nez 20 Ngr. — 1 Thlr., feinste blaue Stahl-
brillen für Kurzsichtige 25 Ngr., desgl. in Silber 1 Thlr. 15 Ngr.,
desgl. in Gold 3 Thlr. 10 Ngr. das optische Institut von
Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Musverkauf.

Um mit unserem älteren Waaren-Lager zu räumen,
verkaufen von heute an:

- $16/4$ rein wollene Taschen-Tücher à $12\frac{1}{2}$, $15\frac{1}{6}$ und 2 fl .
- Rein wollene Tartan-Doppel-Schawls in glatt, grau, schwarz und weiß und
schottisch carrirt à 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und $3\frac{1}{2}$ fl .
- $4/4$ breite Crêpes à Elle 4 und $4\frac{1}{2}$ fl .
- $4/4$ = Montpensier à Elle 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 fl .
- $4/4$ = Satins à Elle 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 fl .
- $4/4$ = Barège mit seidenen Carreang oder mit Seide gestreift
à Elle $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ fl .
- $6/4$ = Crêpe à Elle 6 und $6\frac{1}{2}$ fl .
- $6/4$ = Nips mit Seide gestreift à Elle 8 und 9 fl .
- $6/4$ = Cords schottisch carrirt à Elle 7 fl .
- $6/4$ = Popeline carrirt und gestreift à Elle $7\frac{1}{2}$, 8 und 9 fl .
- $4/4$ = Mixed Lustre carrirt und gestreift à Elle 4, 5, 6 und $6\frac{1}{2}$ fl .
- $6/4$ = Tacconets und Organdines à Elle 4 und 5 fl .
- $10/4$ = Mohairs glatt und carrirt à Elle 8 und 10 fl .

Böttcher & Seltmann.

Herrenhemden

fertigt nach Maass unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
W. Kretschmar, Salzgässchen 8.



Dr. Popp's Anästhetikum und Wasser

von medizinischen Autoritäten und namentlich von Hrn. Prof. Oppolzer empfohlen, ist nur echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann,
Neumarkt- u. Schillerstraße.



Eau de Lys,

anerkannt vorzüglichstes Toilettemittel zur Conservirung der Haut und Verfeinerung des Teints; entfernt sicher alle Hautmängel, wie Sommer-sprossen, gelbe Flecke u. und macht Hände, Gesicht, Arme, Schultern und Hals blendend weiß, weich und zart.
In Flacons à 15 π und 1 π , 3 1/2 Flacon 1 π 7 1/2 π , 3 ganze Flacons 2 π 15 π im alleinigen Hauptdepot bei:
Theodor Pfitzmann, Niederlage:
Neumarkt u. Schillerstraße. Markt, Bühnen Nr. 35.

Antitropfen.

Ein magenstärkender und bei träger Verdauung, Verschleimung und deren Folgen **hülfreicher Liqueur**, von vielen medicinischen Autoritäten zur Vinderung empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt. Erfunden und allein bereitet von **Kirchner & Mengo** in Wroslaw.
Autorisirte Niederlage bei **Gustav Juckoff** in Leipzig, General-Depositar, und ferner bei:
Julius Hoffmann, Reiter Straße.
Oscar Jessnitzner, Dresdner Straße.
Wilhelm Wiesing, Lauchaer Straße.
F. E. Herrmann in Grimma.
Ferdinand Fuchs in Zwenkau.

Avis.

Zur gegenwärtigen Winterfaison empfehlen **Damenjacken** von Double und Tricot **neuester Façon** in **Damenmäntel** vorzüglicher Qualität zu ganz **besonders billigen Preisen**, **Kleiderstoffe** aller Art, in **geschmackvollen neuen Shawls, Tücher, Cachenez** Mustern, so wie **Moiré- und Mohrhaaröcke** in **anerkannt guter Waare** und **diverse andere** in unser Fach einschlagende **Artikel** zu **stets billigen Preisen**.

F. W. Schmidt & Co. Nachfolger,
32 Hainstraße 32.

Leinene Taschentücher

schön und preiswürdig bei **Ferdinand Schultze.**

Ultramarine, sowie alle übrigen Farben } trocken und abgerieben,
Bleiweiß
Zinkweiß
Sacke,
Firnis,
Terpentinöl,
Leim,
Echellack,
Siccativ

unterhalte ich ein gut sortirtes Lager und kann meinen geehrten Abnehmern ungewöhnliche Vortheile bieten.

Ernst Wagner,

Kräutergewölbe, Schützenstraße Nr. 2.

Herrenfilzhüte in moderner Form

à Stück 25 Ngr. bis 1 Thlr.

empfehlte **Haugke's** Hutfabrik am Rosenthal,
Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Ball-Colffuren, Netze, Blumen,
Reglige-Sauben in reicher Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen das **Sup. u. Modewaaren-Geschäft** von **Arnold Krug,**
Ritterstraße Nr. 45, Ecke vom Nicolairchhof.
Auch werden daselbst alle Arten Hüte modernisirt, so wie alle Arbeiten für Damen-Puž angenommen.

Bunte Ueberzugleinen

empfehlte zu möglichst billigen Preisen **Ferdinand Schultze.**

Moiré und Moiréöcke

empfehlte sehr preiswürdig **Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12
(Engel-Apothete.)

Kronleuchter, Ampeln, Wand- u. Tafelleuchter

in echter Vergoldung, Bronze und Krystall sind die **neuesten Muster** in vorzüglich reicher Ausstattung eingetroffen und halte mein wohllassortirtes Lager bei Bedarf empfohlen.

Theodor Pfitzmann,
Neumarkt und Schillerstrasse.

Petroleum-Lampen

neuester und anerkannt bester Construction, als: Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, Salon-, Treppen-, Küchen- und Arbeits-Lampen in verschiedenen Größen und Formen empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie des schönsten weißen Lichteffect, bedingten sich penslv. dopp. raff.

Petroleum,

nicht feuergefährlich, Cylinder, Gloden und Dochte, so wie Wirthschafts- und Küchen-geräthe in Weiß- und Schwarzblech, Messing und Lackirt.
Nicolaisstraße 44, Amtmanns Hof. **Ferd. Pape.**
NB. Del-Lampen werden für Petroleum umgeändert.

Einlege-Sohlen

in guter Waare und großer Auswahl empfiehlt **Otto Schwarz,**
Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Uniform-Binden,

schön sitzend, für Militair und Communalgarde, für Post- und Eisenbahnbeamte, in Seide und Lasting von 10 π an empfiehlt in höchst solider Waare die Cravattensfabrik von

Julius Berthold
in Kochs Hof!
vom Markt herein rechts.

Sächsische, Bielefelder u. Schlesi'sche Leinen

in allen Breiten und Qualitäten empfiehlt zu besonders billigen Preisen **Ferdinand Schultze.**

Genähte Corsetts

in französischen Façons und solidester Waare, so wie Crinolins aus der Fabrik von **Thomson & Co.** in den neuesten Formen empfiehlt preiswürdig **Gustav Kreuzer,** Grimm. Straße Nr. 8.

Gummi-, Frisier-, Toupler-, Staub-,

Laschen-, Seiten-, Jopf- und Kinderkämme empfiehlt in bester Qualität **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

Die Tapissier-Manufactur

von

C. Liebherr,

Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café Français gegenüber,
empfehl ich mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten angefangenen Stickereien nebst diversen Artikeln in Holz,
Leder- und Korbgeflechten, um solche mit Stickerei oder Malerei zu garniren.
Ferner ein vollständig assortirtes Lager von Zephyr- und Castor-Wollengarnen, Stic- und Häkelfeide, aller
Arten von Perlen, Carréens und Sticmuster.
Von Woll-Phantasie-Artikeln das Neueste und Elegante in Fanchons, Säuben, Kragen, Vellerinen
und Taillentüchern (Coelenwäuer) etc. etc. zu möglichst billigen Preisen.

Der Ausverkauf meines älteren Waarenlagers findet noch
bis 19. Novbr. statt. Um einen recht schnellen Verkauf zu erzielen, sind
die Preise bedeutend herabgesetzt.
Carl Forbrich.

A V I S.

Schwarze Schleier, neueste feinste Stickereien, Spitzen

empfehl ich in großer Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen
D. F. Stölzel Sohn aus Eisenstodt, Katharinenstraße Nr. 3.

C. G. Froberg, Cravattenfabrikant,

Nicolaistraße No. 3, empfehl ich die größte Auswahl in Schlipsen und Cravatten in allen und neuesten Façons
zu den billigsten Preisen, rein seidne Schlipse von 2 1/2 Rgr. an, wollene Shawls von 7 1/2 Rgr. an, Glacé- und
Buckskin-Handschuhe in großer Auswahl und billigsten Preisen bei
C. G. Froberg, Nicolaistraße No. 3.

Schnittwaarengeschäft von F. Linke,

Markt Nr. 6,

empfehl ich ein Lager von Lüstres, Mohair, Grosgrain, Poul de chèvre u. dergl. zu ganz billigen herabgesetzten Preisen.

F. A. Bergers Meubles-Magazin,

Petersstraße Nr. 42,

ist stets auf das Reichhaltigste assortirt mit einer großen Auswahl Meubles von Nußbaum, Maho-
gani, Eiche, Birke, Kirschbaum und andern Hölzern in den neuesten Façons und sind in solchen Vor-
räthen vorhanden, daß Hotels, Restaurationen und ganze Etagen sofort auf das Elegante aus-
gestattet werden können bei ganz billiger Preisstellung.

Das Neueste in Netzen und Coiffuren

empfehl ich in großer Auswahl

F. S. Schüler, Markt Nr. 13.

Schreipuppen in allen Größen von 5 $\frac{1}{2}$ an bis 3 $\frac{1}{2}$ em-
pfehl ich den geehrten Damen

G. A. Oehme, Auerbachs Hof.

Schwarze Perlen, Stahlperlen, Gut-Agraffen
und Besatzknöpfe in guter Auswahl bei

F. W. Römer, Raschmarkt.

Zu verkaufen sind billig ganz- und halbwollene Kleider-
stoffe alter Amtshof Nr. 2, 2 Treppen bei Fr. A. Müller.

Steingut zu Fabrikpreisen empfehl ich H. Meltzer.

Thönerne Cigarrenpfeifen billigt bei H. Meltzer.

Beste Gummischuhe billigt bei H. Meltzer.

Paraffinkerzen
à 5 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Pack empfehl ich H. Meltzer.

Solid gearbeitete Holzpantoffeln
billigt H. Meltzer.

Petroleum, Solaröl und Photogen
bei Kötz & Junge, Grimm. Straße 24.

Ein Eckhaus

in günstiger Geschäftslage der Zeiger Vorstadt, zu gewerblichen
Zwecken wohl geeignet, ist für 18000 $\frac{1}{2}$ unter Anzahlung von
6 bis 8 Tille zu verkaufen durch

Dr. C. Kori, Petersstraße Nr. 37.

Ein in Plagwitz belegenes Hausgrundstück und zwei daran
stoßende Bauplätze sind zu verkaufen durch

Dr. August Klein.

Grundstücksverkauf. Ein 1/4 St. von Leipzig gelegenes
Wohnhaus nebst dazu gehörigem Garten und Feld ist Verhält-
nisse halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Eisenhandlung des Herrn Ungler in Reud-
nitz, Ecke der Gemeindegasse.

Hausverkauf mit Bäckerei und Verkaufsladen,
10 Minuten von der Stadt in vorzüglich guter
Geschäftslage, Ford. 4500 Thlr., Anzahlung nach
Vereinbarung. Adr. Z. O. Z. p. r. Leipzig free.

Zwei in den Thonbergstraßenhäusern gelegene Hausgrundstücke
sind zu verkaufen durch Dr. August Klein.

Zeitungs- und Tageblatts-Geschäft

ist zu verkaufen. Preis 5—600 $\frac{1}{2}$. Das Nähere auf Adressen
unter Chiffre G. G. Nr. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Billig zu verkaufen
sind eine Partie sehr schöner neuer Oelgemälde von den Malern
Munter, Nocken, Genenger, Küpper, Kreuzer, Möbius, Harda
van Starckenborgh etc. in Düsseldorf im Preise von 10—28 $\frac{1}{2}$,
in schönen Rahmen. Lehmanns Garten, großes Haus 1. Thür
2 Treppen bei J. S. Kühnel.

Ein Pianoforte ist zu verkaufen oder zu vermieten
Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 172, 3 Treppen.

Ein Pianino, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein sehr gutes tafelf. Pianoforte mit Platte u. Spreize 6 3/4 oct.
ist für 95 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen gr. Windmühlentr. 33, links 2. Et.

Ein Küchenschrank
steht billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 1 parterre.

Ein Gebett Betten sind zu verkaufen
Burgstraße Nr. 11, Hof rechts 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen eine gute Hobelbank, fester Preis 6 $\frac{1}{2}$. Beim
Castellan im Theater zu erfragen.



Böhm. Patent-Braunkohle

aus den Gruben der
k. k. priv. östr. Staatseisenbahn-Gesellschaft
empfiehlt der General-Agent
Eduard Oehme,
Brühl Nr. 74.



Böhmische Patent-Stückkohle

vorzüglicher Qualität empfiehlt bei prompter Lieferung
Brühl, Stadt Freiberg. **Albert Plenz.**

Salonkohlen à Scheffel 15 Mgr., böhmische Patentbraunkohlen à Scheffel 12 1/2 Mgr.,
Zwickauer Steinkohlen, ruhen wenig, allerschönste u. billigste in Leipzig
à Scheffel 15 Mgr. und reichlich Maß, in Lowry's viel billiger.
Geehrte Bestellungen bittet man im nächsten königl. Postbrieffasten einzulegen. **Emilio Höhold,** Kirchstraße 3 u. 4.

Für bevorstehende Weihnachten ist ein großer
Engel mit 16 Lichtern zu verkaufen in der Pain-
straße Nr. 14 im Gewölbe.

Rüstwagen. Ein neuer zweispänniger Leiterwagen, auch als
starker Einspanner ist zu verkaufen beim
Schmiedemeister Vogel in Altschönfeld.

Ein noch ziemlich gutgehaltener Kinderwagen steht sofort billig
zu verkaufen hohe Straße Nr. 17, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 3 Pferde,
gute Zieher, à 50, 30 und 25 Thlr. in Lindenau auf dem Gute
gegenüber der Kirche.



Schweineverkauf.
Zum Verkauf sind angekommen 100 Stück fette Landschweine feinsten
Qualität im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstr. C. L. Bethke.

Drei Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in
Boltmarsdorf Nr. 6.

Zu verkaufen
sind fette Schweine Thalstraße Nr. 12.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein Poststraße Nr. 16 in
Lindenau bei Witwe Reichardt.



Zu verkaufen
ist ein guter Jagdhund. Das Nähere
Thalstraße Nr. 12.

Zu verkaufen ein kleiner 2 1/2 Jahr alter weißer Seidenspitz,
Friesländer Race, Frankfurter Straße Nr. 70, 1 Treppe.

Ein junger Hund ist zu verkaufen
Raundörfschen Nr. 20 parterre rechts.

Eine große Palme ist wegen Mangel an Raum zu ver-
kaufen Brühl Nr. 57, 2 Treppen.

Bekanntmachung.
Da ich eine größere Quantität sehr schöner Christbäume
auf dem Stamme stehend zu verkaufen habe, bitte ich geehrte Ab-
nehmer sich baldmöglichst an mich zu wenden.
Friedrich Voigt in Gönitz,
wohnhaft bei der Kirche.

Alte Ambalema-Cigarren
à 25 Stück Nr. 35 7 M. Nr. 36 Ambalema mit Cuba
à 7 1/2 M. Nr. 5 Juno 9 M. Nr. 20 La Perla 10 M
empfiehlt als etwas sehr ausgezeichnetes
Ernst Werner, Grimmaische Str. Nr. 22.

**Dreier-Cigarren und
Bierpfennig-Cigarren**
habe ich jetzt in so schönen Qualitäten am Lager, daß sich dieselben
ganz von selbst empfehlen und mache ich alle Käufer ganz
besonders hierauf aufmerksam.
F. H. Reuter, Neumarkt 17.

Erdmandel-Kaffee 45 Paket für 1 Thlr.
empfiehlt **Ernst Werner,** Grimm. Str. Nr. 22.

Feinsten Java-Kaffee à Pfd. 10 und 10 1/2 M
= Wachsb. Menado-Kaffee à Pfd. 10 1/2 M
= braun Java-Kaffee à Pfd. 11 M
= Kaffeezucker à Pfd. 5, 5 1/2, 6 und 6 1/2 M
empfiehlt **Ernst Werner,** Grimm. Str. Nr. 22.

Joh. Heinr. Schmidt,
Markt 6 im Hofe 1 Treppe.
Commissionslager von Bordeauxweinen
der Herren **L. Schneider & Comp.** in Bordeaux,
Französische Champagner
von **Saturnin Irroy** in Mareuil.

Beste Welsche Nüsse
empfiehlt billigt **Hermann Meltzer.**

Außer verschiedenen andern Sorten führe ich auch
echt holländische Häringe.
H. Meltzer.

Rüsten-Vollhäringe
à 12 M pr. Schock empfiehlt **H. Meltzer.**

Neue Brislinge
15 S pr. Schock empfiehlt **H. Meltzer.**

Sehr guten inländischen Schweizerkäse
à 5 M pr. Pfd. bei **H. Meltzer.**

Besten Kautabak bei **H. Meltzer.**

Echt Frankfurter Würste,
echt italien. Maccaroni und Nudeln
in allen Stärken und Façons,

Apfelsinen, groß und schön roth,
neue Trauben-Rosinen,
neue Feigen,
Knackmandeln, Nüsse u. s. w.
empfiehlt billigt **F. W. Engelmann,**
Neumarkt Nr. 9.

Fette Kieler Sprotten und Pöcklinge, frischen Schell-
fisch, fetten geräuch. Winter-Rheinlachs, frische Holst. und Whitst.
Austern, frische marin. Muscheln, ital. Maronen, weiße ital. Ros-
marinäpfel, süße Malaga-Weintrauben.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ganz große frische See-Dorsche
und ganz frische Schellfische bei **Theod. Schwennicke.**

Reichstraße 10, Löhrs Hof im Hausstand links.

In meinem Producten-Geschäft empfehle ich neue gutkochende
Hülsenfrüchte, so wie alle Mehlspeisen und einschlagende Artikel;
zugleich empfehle ich auch gutes kräftiges Landbäckerbrot à Pfund
8 S täglich frisch im Hausstand links. **J. Capretz.**

frisc
echt
Kiel
Ma
Ma

wob

emp
La

mi
lu
W
ge

vor
pe

für
lei

Ge

ste

to

9

9

9

9

9

9

9

9

9

9

9

A. Steiniger, Café français,

empfehl
 Strassburger Gänseleberpasteten,
 Pommerische Gänsebrüste,
 Kieler Sprotten,
 - Speckpöcklinge,
 eingesetzte Gemüse,
 fr. Brünollen,
 fr. franz. Liqueure,
 Düsseldorfer Punschessenzen.

Frische Schellfische u. Seedorf,

frische große holst. und Whitt. Austern, frische
 echt holländische Pöcklinge, Kieler Speckpöcklinge,
 Kieler Sprotten, große pomm. Gänsebrüste, frische
 Malaga-Weintrauben, echt italienische Maronen,
 Messinaer Apfelsinen bei
 M. D. Schwennicke Wwe.

Magdeburger Sauerkraut

wohlgeschmeckend und stets frisch empfiehlt billigt
 Friedrich Bernick, Lauchaer Straße 9.

Ausgezeichnetes Landbrot à Pfd. 8 S.,
 frische Ritttergutsbutter, so wie
 Conventionalstrafen-Käse

empfehl die Vorkost-Handlung im Dr. Hochmuth'schen Hause
 Lauchaer Straße Nr. 8.

Haus-Gesuch.

Ein gut gebautes Haus für 2 höchstens 3 Fa-
 milien passend, mit Garten, wird von einem jah-
 lungsfähigen Manne baldigst gesucht. Adr. nebst
 Preis erbittet man sich *posto restante* unter Haus-
 gesuch 25,000.

Zu kaufen gesucht wird ein tafelförmiges Clavier im Preise
 von 40 bis 60 \mathfrak{R} . Adressen sind unter R. H. \mathfrak{H} . 6. abzugeben
posto restante.

Einige gebrauchte (aber noch in gutem Zustande) Ladentafeln
 für Manufacturwaaren passend und Regale ca. 1 Elle tief oder ver-
 leimte Bretter dazu von dieser Breite werden zu kaufen gesucht.
 Adressen mit Preisangabe werden unter M. G. \mathfrak{H} . 78 in der
 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wo sind in Leipzig sechs bis acht Fuß breite elegante Bett-
 stellen vorrätzig?

Gebrauchte Meubles jeder Art, ganze Wirthschaften sucht zu kaufen
 15, Reichstraße 15, C. Gabriel.

Basenfelle

kauft zu den höchsten Preisen C. G. Mann, Ritterstraße 32.

Basenfelle kauft zu höchsten Preisen
 C. E. Berger, Nicolaisstraße Nr. 42.

Einkauf von Hadern, Papierpännen, Eisen, Blei, Kupfer,
 Messing, Zinn, Glas Hainstraße Nr. 16 im Hofe.

Herzlichste Bitte.

Im Vertrauen auf Gott und in der Hoffnung, daß es noch
 gute Menschen giebt, bittet ein hiesiger junger Bürger u. Familien-
 vater, welcher unverschuldeter Weise fast Alles eingebüßt hat, wo-
 rauf er sich und seiner Familie eine bescheidene Existenz zu gründen
 glaubte, edle Menschen ihm auf 1 Jahr 400 \mathfrak{R} gegen vollkom-
 mene Sicherstellung und Zinsen zu leihen oder ihm dazu zu verhelfen.
 Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben G. B. in der
 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Man bittet einen edelnden Herrn oder Dame einem jungen
 Angestellten bis zu Neujahr 20 \mathfrak{R} zu leihen auf Wechsel, da der-
 selbe da 300 \mathfrak{R} ausgezahlt bekommt. 25 \mathfrak{R} Rückzahlung. Werthe
 Adressen bittet man unter K. K. 300. in der Exp. d. Bl. abzug.

3000 Thaler sucht für den 1. März k. J. gegen
 sichere Hypothek Adv. C. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

1600 Thaler sind gegen mündelmäßige Hypothek sofort aus-
 zuleihen durch
 Adv. Berger, Reichstraße 1.

Eine junge Dame, vermögend, wünscht sich mit hohem Beamten
 oder Kaufmann zu verheirathen. Adr. P. 15 *posto rest. franco*.

Gesucht wird eine reinliche gewissenhafte Ziehmutter für ein
 neugeborenes Kind. Adressen unter A. Z. 50. in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Kind in eine gute Ziehe. Man bittet Adr.
 unter den Buchstaben K K in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für zwei junge Leute wird billiger Unterricht in der französischen
 Sprache gesucht. Adressen sub A. W. \mathfrak{H} . 66 beliebe man in der
 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein zuverlässiger Mann, der eine Caution von 50 Thlr. stellen
 kann, wird als Geschäftsführer in ein Kohlegeschäft und zugleich
 als Hausmann sofort gesucht.

Zu melden Hainstraße 21 im Lotteriegeschäft.

Ein Lithograph,

der in Gravur besonders Schrift und Zeichnung Vorzügliches
 leistet, findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung.

Einsendung von Proben eigener Arbeiten wird erbeten an Ad.
 Appelt in Gablonz a. Reife, Böhmen.

Pianoforte = Arbeiter (Zusammensetzer)

finden sofort dauernde Beschäftigung in der Pianofortefabrik von
 J. G. Döring & Co., Hamburg.

Buchbindergehülfen zu dauernder Beschäftigung sucht
 Gustav Frische.

Gesucht wird ein guter Tischler auf dauernde Arbeit bei
 C. Thieme, Neureudnitz Nr. 27.

Gesucht werden Tischlergesellen
 Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 11.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein hiesiges Seidenwaarengeschäft wird ein Lehrling gesucht.
 Offerten bittet man unter S. 66 in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Gesucht wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen
 für ein Expeditions- und Commissionsgeschäft. Adressen unter
 D. Z. Nr. 29. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird bei gutem Lohne ein fleißiger und accurater
 Mensch als Sticker, eben so mehrere gute Stickerinnen in der
 Stickermanufactur von Otto Dietel in Plagwitz.

Ein junger Mensch von ca. 18 Jahren wird für ein
 Lotterie-Geschäft gesucht. Schöne u. geläufige Handschrift
 verbunden mit Fleiß und Ehrlichkeit sind die Bedingungen unter
 denen sich Bewerber schriftlich S. G. \mathfrak{H} . 10 *posto restante* Leipzig
 melden wollen.

Für ein Geschäfts-Haus in der Nieder-Lausitz wird ein unver-
 heiratheter junger Mensch gesucht, welcher im Paden von Tuch-
 waaren bewandert, im Schreiben und Rechnen nicht ungeübt und
 im Stande ist, über seine moralische Führung die besten Zeugnisse
 beizubringen.

Der Antritt kann bald geschehen und Reisekosten werden ver-
 gütet.

Anmeldungen unter K. R. \mathfrak{H} . 50 *posto restante* Leipzig.

Ein kräftiger junger Mann zum Radfahren wird gesucht bei
 Gustav Graul, Kochs Hof.

Ein junger Mensch, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß,
 kann sofort in Dienst treten. Näheres Sternwartenstr. 12c part.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche bei
 C. Spring, Hainstraße Nr. 14.

Gesucht wird sogleich ein Bursche von 16—18 Jahren ins
 Jahrlohn, welcher häusliche Arbeit mit verrichten kann und gute
 Atteste aufzuweisen hat. Zu melden
 Thomasmühle geradeaus Hintergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird bis 1. Dec. ein ehrlicher, ordentlicher Bursche
 von 16—17 Jahren. Zu melden Hospitalstr. 6 im Materialgeschäft.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen
 versehen zum sofortigen Antritt.

Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.

Ein Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sofort antreten beim
 Buchhändler W. Violet, Grimma'scher Steinweg Nr. 6.

Gesucht wird ein Laufbursche den 1. l. Mts. oder sogleich
 Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe. Wilh. Barthel.

Ein ehrlicher reinlicher Laufbursche wird in eine Druckerei ge-
 sucht zum sofortigen Antritt.

Lange Straße Nr. 26/27 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, 14—16 Jahre alt. Näheres
 Nicolaisstraße Nr. 18, 2. Hof links parterre.

Mehrere junge solide Mädchen, welche im Weisnähen etwas
 Tüchtiges leisten, können dauernde Arbeit in einem hiesigen Geschäft
 erhalten. Näheres heute zu erfragen Flossplatz Nr. 24, Garten-
 gebäude 1 Treppe.

Einige ganz geübte Weisnäherinnen finden dauernde Beschäf-
 tigung An der Pleiße Nr. 7 rechts 3 Treppen.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen, welches im Zuschneiden und Einrichten aller Damen- u. Herrenwäsche geübt oder doch Lust hat dasselbe zu erlernen, und befähigt ist die Aufsicht über 10—12 Arbeiterinnen zu führen.

Adressen bittet man gefälligst unter 6 M. H. 7. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm abzugeben.

Für ein hiesiges Weißwaaren- und Confections-Geschäft werden noch einige geschickte Arbeiterinnen, sowohl für Putzfach als Weißnäherei gesucht. Nur solche, die selbstständig etwas leisten können, wollen sich melden.

Hallesches Gäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein Nähmädchen für einen Herrschneider, selbige muß auch mit der Nähmaschine gut bewandert sein; dauernde Arbeit wird zugesichert.

Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 10, 4. Etage.

Mädchen zu leichter Arbeit werden gesucht

Brühl Nr. 32, Gewölbe.

Gesucht werden sofort Frauen, Mädchen oder junge Burschen zu einer ca. zweistündigen Frühbeschäftigung. Zu melden

Schützenstraße Nr. 4 bei C. Schmidt, Morgens von 7—9 Uhr u. Mittags von 1—3 Uhr.

Gesucht wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das die Kochkunst erlernen will. Zu erfragen in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Paar Leute ohne Kinder

suchen gegen reichlichen Lohn sofort oder den 1. December ein brauchbares Mädchen in reiferen Jahren oder eine alleinlebende Frau zur Unterstützung der Hausfrau.

Näheres Anger Nr. 21.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Gerberstraße 36, I. rechts.

Gesucht wird bis zum Ersten ein ordentliches reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 42 im Gewölbe.

Gesucht

wird von einem bejahrten Witwer und seiner erwachsenen Tochter zu bevorstehendem Neujahr ein Dienstmädchen für Küche und sonstiges Hauswesen. Kräftige, anständige und freundliche Mädchen, welche auf diesen Dienst reflectiren wollen und sich auf gute Zeugnisse ihrer bisherigen Herrschaften berufen können, haben sich zu melden und erhalten weitere Auskunft in der Buchhandlung des Herrn Priber in der Schillerstraße.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thomassgäßchen Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Jan. eine gute Köchin, welche Hausarbeit mit verrichtet. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße Nr. 19, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein arbeitsames Hausmädchen mit guten Attesten. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen, das sich jeder Arbeit willig unterzieht, Nicolaistraße 31, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches und fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Brandbäckerei.

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 Jahren zum 15ten nächsten Monats Katharinenstraße Nr. 9 im Porzellengeschäft.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt. Näheres zu erfragen Friedrichstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Königsstraße 17, 3. Etage.

Zum 1. Decbr. wird ein reinliches und kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht, und wollen sich mit Buch versehene melden Rosenthalgasse Nr. 16 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen

Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 172, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Eisenstraße 5, 1 Tr.

Gesucht wird bis zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 35.

Gesucht wird eine Aufwärterin

Morigstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Manufacturwaarengeschäft eine Stelle als Buchhalter oder Lagerdiener. Geehrte Herren Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre R. S. H. 80. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Ein junger Mann (Kaufmann) sucht Stellung in irgend welcher Branche. Geneigte Adressen beliebe man unter H X poste restante niederzulegen.

Als Volontair

wünscht ein junger Mann in 30er Jahren, der gut empfohlen, befähigt und geneigt ist sich schriftlichen und andern Arbeiten zu unterziehen, in einem hiesigen Geschäft baldigst angestellt zu werden. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben A. B. H. 10 couvertirt in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Schriftlithograph,

gelbt in Gravir- und Federmanier, der auch etwas zeichnen kann, mit der Relief-Maschine und dem Legen des Reliefs vertraut ist, wünscht so bald als möglich seine jetzige Stellung zu verändern.

Gefäll. Adressen erbittet sich Louis Meyer, Lithograph bei F. Neubürger jr. in Dessau.

Ein tüchtiger Restaurations-Koch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht hier oder auswärts Condition. Gefällige Adressen bittet man unter Lit. A. S. H. 22. in der Exped. dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Mann, welcher eine schöne Handschrift schreibt, eine Stelle als Copist in einer Buchhandlung oder dergleichen unter den bescheidensten Ansprüchen.

Adressen beliebe man unter C. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Mann, 35 Jahr alt, gebildet und viel gereist, hat Kenntnisse in Seidenwaaren, kann auf Verlangen Caution leisten, sucht eine Stelle in Seiden- oder andern Waaren als Markthelfer oder andern Gebrauch, gute Behandlung wird bei bescheidenen Ansprüchen gewünscht. Gefällige Adressen unter A. A. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger militärfreier Böttchergeselle sucht Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter E. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kellner, im Servieren sehr gut bewandert, sucht Stelle und kann sofort antreten. — Gefällige Offerten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. B. niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Wäsche zu waschen. Zu erfragen Grimm. Straße 26, 4 Treppen bei Md. Werner.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen und plätten. — Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann links.

Eine junge Frau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zu waschen. Adressen sind niederzulegen Reichstraße neben Kochs Hof im Schnittgeschäft.

Eine Waschfrau sucht noch einige Familienwäschen. Näheres Petersstraße Nr. 32, Hof 2 Treppen.

Eine geübte Schneiderin sucht außer dem Hause noch Beschäftigung. Adressen Hall. Gäßchen Nr. 10, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches sehr geschmackvoll in Putz arbeitet, sucht Beschäftigung in Familien. Geehrte Adressen sind abzugeben Hospitalstraße Nr. 43 im Milchmagazin.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche im Ausbessern Beschäftigung. Auch fertigt dieselbe neue Wäsche gut und zu den billigsten Preisen.

Adressen bittet man von 11 Uhr an Reichstraße Kochs Hof, im Eckstande links niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch mehr Arbeit zum Plätten und Ausbessern, am liebsten ins Haus.

Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Gesuch.

Eine routinirte Verkäuferin, welche längere Zeit in einem größern Confections-Geschäft Dresdens thätig war, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, baldiges Engagement. Nähere Mittheilungen wird gütigst Madame Meyer, Centralstraße Nr. 12, geben.

Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen sucht in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäft eine Stelle als Verkäuferin. Adressen unter V. G. H. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches schon Jahrelang in einer der flottesten hiesigen Bäckereien conditionirte und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Decbr. oder 1. Januar Stelle als Verkäuferin.

Adressen beliebe man gef. unter den Buchstaben B. H. 49 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebildete, in jeder Beziehung wie der feinen Küche kundige Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht Stelle. Große Fleischer-gasse Nr. 13, 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht sofort bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein solides ordentliches Mädchen sucht bis 1. December eine Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Weststraße 54, 4 Tr.

Ein M
Herrschaf
stehen
Ob gl
Hausarb
als hohe

Ein o
häusliche
Zu er

Ein M
für Altes

Ein
halber e
fragen

Ein j
für Rüd
Zu e

Ein j
oder bei
schule b

Ein
Arbeiter
sucht vo
Zu erf

Eine
Steinw

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein
stunden

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das 25 Jahre bei einer Herrschaft gedient und die besten Zeugnisse zur Seite stehen hat, sucht Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten. Ob gleich in der Küche unerfahren, ist sie im Platten und jeder Hausarbeit wohl bewandert, und steht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn.
Halle'sche Straße Nr. 7, im Hofe eine Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. December einen Dienst.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 60 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, von auswärts, sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Familienverhältnisse halber einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 31, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein junges gesundes Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit sogleich.
Zu erfragen Nicolaisstraße 5, 4. Etage.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle, der Hausfrau zur Seite oder bei einigen Kindern. Adressen niederzulegen in der 5. Bürgerschule beim Castellan.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren und sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht von jetzt an oder den ersten einen Dienst oder Aufwartung.
Zu erfragen am Markt Nr. 2 am Garnstand.

Eine Aufwartung wird angenommen. Zu erfragen Grimmsteinweg Nr. 58, im Hofe 2 Treppen bei Frau Schmidt.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung in den Vormittagsstunden. Zu erfragen Gerberstraße 43, im Hofe rechts 1 Treppe.

Drei sehr empfehlenswerthe Ammen

vom Lande, welche sofort anziehen können, kann nachweisen
Dr. Schöppenthau in Liebertwollwitz, Nachm. v. 2—4 Uhr.

Logis.

Ein freundliches Familienlogis, wo möglich an der Promenade vom Hofplatz bis an das Theater, bestehend aus 4 heizbaren Piecen im 1. Stock, mit heller Küche, Keller und Bodenraum wird bis Weihnachten, spätestens 1. Februar gesucht. Doppelfenster wie gute Defen sind Bedingung. Adressen nimmt Herr Thomas zum Palmbaum entgegen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines Familienlogis im Preise von 30—36 fl . Adressen niederzulegen Ritterstraßen-Ecke am Obststand bei Frau Köhler.

Von einem Beamten zu miethen gesucht wird ein Anfang December beziehbares, anständiges Logis von 5 Piecen mit Zubehör im Preise von 2 bis 3. halb Hundert Thaler.
Adressen abzugeben Münchner Hof.

Gesucht wird ein Logis von 30—50 fl für ein Paar junge Leute, welche sich verheirathen wollen. Adressen bittet man bei Herrn J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 2, niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise bis zu 150 fl in der Stadt oder deren unmittelbaren Nähe und nicht über 2 Treppen. Adressen unter A. Z. H. 8. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort von kinderlosen anständigen Leuten in der innern Vorstadt ein kleines Familienlogis.
Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes unter G. L. M. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein kleines heizbares Stübchen mit Bett in der Nähe des Dresdner Bahnhofes.
Adressen Brühl 58 beim Hausmann.

Ein junger Kaufmann sucht Wohnung mit Kost in der Familie. Adressen unter C. G. H. 12. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann (Kaufmann) wünscht pr. 1. December in einer achtbaren Familie Kost und Logis zu erhalten und bittet hierauf Reflectirende ihre werthe Adresse unter Chiffre M. W. u. unter Preisangabe in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verpachten ist zu Ostern ein Gasthaus in guter Lage. Bewerber wollen ihre Adresse unter H. 85 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bierkeller = Vermiethung

Brühl Nr. 14. Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 37, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine große Niederlage
Plagwitzer Straße Nr. 3.

Ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Gasanrichtung ist auf die Zeit außer den Messen vom 1. April 1865 an zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Reichstraße Nr. 11

Neue Straße Nr. 5 ist eine geräumige, für Buchhändler besonders geeignete Niederlage sofort zu vermieten.
Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße 18.

Das Geschäftslocal des Herrn J. F. Meuthen, Katharinenstraße Nr. 18 soll von dessen Erben anderweit vermietet werden.
Adv. Heinrich Müller.

Die in meinem Hause befindliche erste Etage ist von Johannis 1865 als Geschäftslocal zu vermieten.
Carl Ahlemann,
Thomasgässchen Nr. 6.

Vermiethung. Johannisgasse nahe am Augustusplatz ist ein mittleres Parterrelocal, wo viele Jahre eine Buchhandlung war, auch für jedes beliebige Geschäft paßt, da der Hof mit kann benutzt werden, Ostern 65 zu vermieten. Näheres Reichstr. 50, 2. Et.

Als Geschäfts- oder Fabriklocalitäten sind jetzt oder später ab zu vermieten ein ganzes Haus 240 fl , auch getheilt, Buchhändlerlage, ein ganzes Haus 300 fl und eine 1. Etage in der Petersstraße durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Für Gewerbetreibende.

Zwei helle Parterrestuben, zu Werkstätten sich eignend, und eine darüber gelegene 1. Etage, die getheilt werden kann, so daß zwei Arbeitslocale mit Wohnungen daraus zu machen sind, sollen im Ganzen (180 fl) oder getheilt (à 90 fl) vermietet werden und können sofort bezogen werden.
Näheres Burgstraße Nr. 27, 2. Etage.

Familien = Logis.

Eingetretener Umstände halber ist von jetzt oder später ein freundliches Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Keller. Preis 120 fl .
Näheres durch Schuhmachermeister Weidert, Schützenstraße 3.

Ein hohes Parterre mit Garten 550 fl nahe dem Augustusplatz, eine 1. Etage mit gr. Garten 470 fl nahe dem Theater, ein ganzes Haus mit Garten 500 fl , Petersvorst, sind Weihn. oder Ostern ab zu vermieten durch d. Localc. Hainstr. 21.

Vermiethung.

Die 1. und 2. Etage in Nr. 1 an der Erdmannstraße hier, Jede bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, großem Vorsaal u. ist von Ostern k. J. an zu vermieten durch
Adv. Dr. Kistner, Klostergasse Nr. 11.

Ein elegantes hohes Parterre von 8 Stuben u. Zubehör 550 fl , an der Promenade, ist von Michaelis 1865 an zu vermieten durch das Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Küche und Zubehör. Lange Straße Nr. 9, Hintergebäude 3. Etage.

Vermiethung.

Die dritte Etage mit fünf zum Theil parquettirten Zimmern nebst übrigem Zubehör Promadenstraße Nr. 6 ist von Ostern ab anderweit zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Petersstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei Familienwohnungen in der Eisenbahnstraße zu 190 fl und 100 fl durch
Adv. Rob. Scheidbauer, Nicolaisstraße 31.

Vermiethung sofort oder später eines kl. eleganten Logis, jährl. Miethzins fl 100. Rosenthalgasse Nr. 6.

Für Ostern beziehbar sind elegante und bequem eingerichtete Familienlogis von 150 bis 500 fl theils in der innern Stadt, theils in den besten Lagen der Vorstädte durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Vermiethung. Eine schöne Etage in der Königsstraße, Sommerseite, ist Ostern 1865 zu beziehen, selbe enthält 4 Stuben, jede mit 2 Fenster, 2 Stuben, jede mit 1 Fenster, 3 Schlafpiecen, großen Corridor, Küche mit Speisekammer, Keller und Boden.
Näheres Königsstraße Nr. 8, 4. Etage von 2 bis 3 Uhr.

Ein Parterre 150 fl , eine 1. Et. 160 fl und eine 3. Etage 140 fl , jede complett und nobel eingerichtet, Gas- und Wasserleitung, in der westlichen Vorstadt, eine dergleichen in der Dresdner Vorstadt sind jetzt oder Weihnachten ab zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine 4. Etage 60 Weststraße — eine 4. Etage 80 nahe dem Theater und eine 3. Et. 120 nahe dem Judentempel sind Weihn. ab zu verm. d. d. Localcomptoir Hainstr. 21.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, Preis 60. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11 im Gewölbe links.

Zu vermieten ist an eine Dame eine freundliche meublirte Stube mit separatem ungenirten Eingang Glodenstraße Nr. 1, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine unmeublirte Stube mit Kochofen. Näheres zu erfragen Weststraße 54, 4 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche heizbare Stube mit separatem Eingang Petersstraße 38, Treppe B. 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer an ein oder zwei Mädchen, separater Eingang und Hausschlüssel, Mühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind einige gut meubl. Zimmer mit schöner Aussicht, Saal- u. Hausschl., meßfrei, für anst. Herren Thalstr. 9, IV. r.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines unmeublirtes Stübchen an eine solide Frauensperson Thomaskirchhof 9, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube nebst Schlafst. sofort oder 1. Dec. zu beziehen Ransstädter Steinw. 20, hohes Part. r.

Zu vermieten ist sogleich oder zum Ersten ein freundliches Stübchen mit Bett Esterstraße Nr. 29, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel Nicolaisstraße Nr. 48, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit Alkoven für 1 oder 2 Herren, mit Haus- u. Saalschl. Markt 6, 4 Tr. v. h.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 fein meubl. Zimmer, meßfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, sep. Eingang u. Hausschlüssel. Erdmannsstraße Nr. 6, 1. Etage vorn heraus rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen einzelstehenden Herrn Dorotheenstraße 8, Mittelgebäude 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine große und eine kleine gut ausmeubl. Stube für 1 oder 2 Herrn Reichstr. 21, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten eine Stube mit Schlafbehältniß, meßfrei Hainstraße im Stern 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis mit Schlafstube in erster Etage vorn heraus, auf Verlangen fein meublirt, kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Zu vermieten ist per 1. Dec. a. c. für einen oder zwei Herren eine freundl. ausmeubl. Stube mit Schlafkammer Georgenstraße Nr. 23, 3. Etage.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube vorn heraus, separater Eingang, Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ohne Betten an 1 oder 2 Herren, Morgenseite, Aussicht in Gärten, Dresdner Straße Nr. 41, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit sehr schöner Aussicht nebst Alkoven sofort, Saal- und Hausschlüssel dazu, Tauchaer Straße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis.

Zwei anständig meubl. Zimmer sind an 1 oder 2 Herren zu vermieten, sofort oder zum 1. Dec. Neudnitz, Grenzg. 5a, 2. Et.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 20, 3. Etage.

Eine meublirte Stube, Promenadenaussicht, ist zu vermieten Theaterplatz Nr. 1 (Stadt Gotha) 4 Tr.

Lange Straße Nr. 2, 2 Treppen ist eine gut meublirte Stube sogleich billig zu vermieten.

Ein heizbares Stübchen und Kammer sind zu vermieten Karlstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Eine Stube ist zu vermieten an zwei solide Herrn Zimmerstraße Nr. 2b, 2 Treppen.

Ein schönes Zimmer mit Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn billig zu vermieten Ransstädter Steinweg Nr. 5, 4 Treppen.

Nicolaisstraße Nr. 38, goldner Ring 2. Etage vorn heraus rechts ist ein Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Eine Stube nebst Alkoven, Aussicht Promenade, ist an ein oder zwei Herren billig zu vermieten, selbige wird auch als Schlafstelle gegeben, Brühl 71, im Hofe 2 Treppen. A. Kühne.

Garçon-Logis. Eine dreifenstrige neutepezirte Stube nebst Schlafcabinet für 2 Betten, herrliche Promenaden-Aussicht, erste Etage vorn heraus, für 90 bis 110 Hofplatz Nr. 9 von Neujahr an zu vermieten.

Sofort ist ein recht freundl. Zimmer nebst Schlafcabinet nach dem Markte heraus zu vermieten. Thomaskirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel kann sofort bezogen werden. Näheres Ritterstraße 30, 1. Etage.

Ein kleines einfaches separates Stübchen ist zu vermieten und gleich zu beziehen Karlstraße Nr. 7. Hof 1 Treppe.

Ein Stübchen vorn heraus, separat und Hausschlüssel, ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Friedrichstr. 36, 2 Tr.

Sellers Hof 2 Treppen sind 2 Stuben zu vermieten mit und ohne Alkoven an einzelne Herren.

An einen soliden Herrn ist eine freundlich meublirte Stube sogleich zu vermieten Schützenstraße Nr. 21 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind zu vermieten Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 14 parterre links.

Ein paar Schlafstellen sind offen für solide Mädchen und Herren Eisenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube mit Hausschlüssel lange Straße Nr. 9, im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen ist eine Stube und 2 Schlafstellen Burgstraße Nr. 25, 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle nebst Kofst kleine Windmühlengasse 11 im Hofe rechts parterre bei F. Hoffmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Erdmannsstraße Nr. 7 im Hofe 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen heizbaren Stube für Herren Johannisgasse 9 im Hof quervor 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Moritzstraße Nr. 2 vorn heraus parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube Petersstraße Nr. 20, Schloßgasse Nr. 10. Näheres Glaserwerkstatt.

Offen ist sogleich eine Schlafstelle Quersstraße Nr. 20 parterre.

Offen sind Schlafstellen in einem heizbaren Stübchen à 10 pr. Woche Neudnitzer Straße Nr. 12, 2. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Inselfstraße Nr. 15, 4 Treppen links vorn heraus.

Gesucht werden 1—2 anständige Damen, welche an einem einfachen guten Mittagstisch Theil nehmen wollen, Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr grüne Schenke.

Restauration v. Carl Deutschbein,

Kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Heute musikalische Abendunterhaltung von A. Hoffmann nebst Gesellschaft. Dabei Hasen- u. Gänsebraten, Bier ff.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: Apfelfuchen mit saurer Sahne, Dresdner Siegfuchen, Stolle und div. Kaffeeuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Karpfen poln., Hasen-, Gänse-, Enten-Braten und desgl. preiswürdige Weine, vorzögl. Wernesgrüner und Lagerbier, wozu ergebenst einladet

W. Sahn.

Heute Mockturtle-Suppe.

Carl Grobmann, Burgstraße 9.

Mittagstisch gut und kräftig. Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen, Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet

F. Meyer, Thalstraße 25.

Heute Schlachtfest bei **Fried. verw. Hoffmann, Georgenstraße Nr. 30.**

F
W
Throl
wozu er
W
zu
Weine
CO
T
emp
Ra
empfi
empfi
R
W
S
G
C

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 321.]

16. November 1864.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute Mittwoch den 16. November **National-Concert** mit komischen Musik- und Gesangsvorträgen von den echten Tyroler Alpenfängern **N. Schmid** und **Gebr. Johann und Nicolaus Bischof** aus dem Lechthale, die Tyroler Säger, wozu ergebenst einladen (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Kleiner Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden Kirmesschmaus empfehle ich **Roastbeef, Kalb, Karpfen, Hasen- und Gänsebraten**, feine Weine und Biere, wozu ich alle meine Freunde und Gönner freundlichst einlade. **Aug. Furfert.**

COLOSSEUM.

Zu meinem heute stattfindenden **Martinschmaus** lade ich alle meine Freunde und Gönner nochmals freundlichst ein. **E. verw. Prager.**

Täglich Bouillon, so wie Auswahl div. warmer und kalter Speisen nebst ausgezeichnetem

Dresdener Feldschlößchen-Bier

empfehlen **M. Köckritz**, Quandts Hof, Nicolaisstraße Nr. 14.

Karpfen poln. mit Weinkraut empfiehlt für heute Abend **C. F. Näther**, Petersstraße. Märzenbier aus der Vereinsbrauerei in Zwickau vorzüglich schön.

Heute Abend Mockturtle-Suppe,

wozu ergebenst einladet **M. Friedemann**, Thomasgäßchen.

Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten an der Promenade,

empfehlen heute Abend **Mockturtle-Suppe** nebst ausgezeichnetem Lagerbier und ff. Döllnitzer Gose.

Bayerische Bierstube von C. Zetzsche, Grimma'sche Straße 10,

empfehlen jeden Morgen frische Bouillon, reichhaltige Speisefarte, ff. Bayerisch und Zerbstler Bitterbier, dazu ladet ergebenst ein d. O.

Königskeller empfiehlt einen guten kräftigen **Mittagstisch** und zu jeder Tageszeit **à la carte.**

Mittagstisch gut und kräftig, Abonnement pr. Monat 7 Thlr., empfiehlt **Julius Tischler**, Bärmanns Hof.

Chemnitzer Schlosskeller in Reudnitz.

Schlachtfest empfiehlt für heute, ff. Biere, und ladet hiermit höflichst ein **der Restaurateur.**

ZILLS TUNNEL.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst u. Bratwurst mit Sauerkraut oder Schmorkartoffeln. Gleichzeitig empfehle ich **extrafeines Lagerbier** aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig und lade höflichst dazu ein.

August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51, vis à vis der Kirche.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Restauration zur Centralhalle.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Julius Jaeger.

Zur **Gesundheitsquelle**, Magazingasse 17. Zum Schlachtfest ladet für heute ein **Chr. Bachmann.**

Schlachtfest

empfehlen heute nebst vorzüglichen Bierern und feinsten Döllnitzer Gose

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen heute **großes Schlachtfest**. Das Bier ist ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Schreyer**, Königsplatz u. Mühlgassen-Ecke.

Heute **Schlachtfest**, von früh $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Werkfleisch** bei **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

Heute **Mittwoch Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **J. W. Küster**, Antonstraße 4.
Schröters Restauration, Bosenstraße 18. Heute **Schweinsknochen** mit Klößen.

Heute **Abend Schweinsknochen** mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.
Das Bier ist ff. Es ladet ergebenst ein **S. Trunkel**, Sternwartenstraße Nr. 11.

Heute **Abend ladet zu Topfbraten** mit Klößen freundlichst ein **J. G. Gester**, hohe Straße Nr. 17.
NB. Ein famoseres Glas Bier!

Heute **Abend ladet zu Schweinsknochen u. Klößen** ergebenst ein **Carl Gerhardt**, niederer Park 4.
Stadt Mailand. Schweinsknochen mit Klößen nebst einer ff. Gose und Lagerbier empfiehlt für heute **Friedrich Zabin**.

Die **Restauration von A. F. Schulze**, Ritterstr. 41, empfiehlt für heute **Schweinsknochen** und Klöße.

Morgen Schlachtfest bei **Ernst Schulze (Klapka)**, Kloftergasse 3. (Bier empfehlenswerth.)

Oberschenke zu Gohlis.

Heute **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **Adolph Weber**.

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 10.

Speckfuchen heute **Mittwoch** von $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr warm beim **Bädermeister Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.

Verloren!

Am vergangenen Sonntag wurde in Leipzig oder auf dem Wege nach Wiederitzsch und von da zurück in den Helm zu **Entrisch** ein goldenes Medaillon, eine Photographie enthaltend, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Detailgeschäft der **Thomasmühle**.

Verloren wurde am Dienstag früh in der großen Feuertugel ein gestickter Kinderhausschuh. Man bittet ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben beim **Hausmann** daselbst.

Verloren wurde vor mehreren Tagen auf dem Wege von der Leibnizstraße nach der Carlstraße ein Ohrring schwarz emailirt mit unechter Koralle, gegen gute Belohnung abzugeben **Carlstraße Nr. 6 B parterre**.

Verloren wurde am Montag Abend von der Emilienstraße bis zur Petersstraße ein **Herzpelzkragen**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Goldarbeiter Heine**, Thomasfirchhof Nr. 18.

Verloren wurden 2 Stück **Perlenbesatz**. Gegen 15 $\%$ Belohnung abzugeben **Neudnitzer Straße Nr. 16 im Hofe** zwei Treppen.

Verloren wurden ein Paar braune Tuchärmel von der Bosenstraße bis auf die Kohlenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Bosenstraße Nr. 4, Hintergebäude 2. Etage**.

Verloren wurde letzten Sonntag Abend von Gohlis durch das **Rosenthal** auf dem Fahrwege nach der Leibniz- und Franklstraße ein Ledertaschen mit Strickzeug und Brille. Gegen Belohnung abzugeben **Frankfurter Straße 53, 2. Etage rechts**.

Verloren ging ein Schirm von der **Dresdner Straße** bis zur Post. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, ihn abzugeben **Nicolaistraße Nr. 33, 2 Treppen**.

Beim letzten **Schillerfeste** wurde im **Hotel de Pologne** ein **Futteral** zu einem **Opernglase** verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Carlstraße Nr. 6 B parterre**.

Montag den 14. ds. ist ein **Regenschirm** im **Gewandhause** vertauscht worden. Um Auswechslung wird gebeten **Petersstr. 40, 3. Et.**

Ährnung!

Am vergangenen Montag Abend ist in der Garderobe der **Buchhändlerbörse** ein schwarzer Tuchpaletot abhanden gekommen. Wer denselben fröhlich an sich genommen, wird gebeten, ihn bei dem **Castellan Herrn Bogen** dazufelbst abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein braun gefleckter langhaariger **Wasserhund**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Petersstraße 16, in der Restauration**.

Eine **junge graue Cyperkaze** mit rothem Halsband ist seit dem 1. November abhanden gekommen. Wer selbige nachweist oder zurückbringt erhält eine angemessene Belohnung **Hospitalstr. 18 part.**

Gefunden wurde eine **Cylinderuhr**. Der sich Legitimirende kann sie in Empfang nehmen **Klopfplatz 8, 3 Treppen**.

Zugelaufen

ist ein großer weiß und braun gefleckter Hund. Abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsgebühren **große Fleischergasse 19**.

Eine **Kaze** gelb und weiß gefleckt ist zugelaufen. Abzuholen bei **Reise, Betters Hof**.

Ich erlaube mir auf meine heutige Annonce, Local-Veränderung betreffend, aufmerksam zu machen.
Julie verw. Estler, Hof-Schmudfeder-Fabrik.

(Eingefandt.)

Daß der

weiße Brust-Syrup *)

aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** gegen das lästige **Asthma** und den sehr angreifenden **Reizhusten**, wenn diese Uebel die Folgen einer **Brustverschleimung** sind, ein sehr wohlthuendes und wirksames Mittel ist, bezeuge ich der Wahrheit gemäß aus eigener Erfahrung, indem ich selbst gegen obige Uebel, woran ich längere Zeit litt, vielerlei Mittel gebraucht, aber alle andern Mittel nicht die Wirkung hatten als der oben genannte **Brust-Syrup**.

Erfurt.

Suppeck, Lehrer.

*) Lager in Leipzig bei

Theod. Pitzmann, Neumarkt. **Niederlage Markt, Bühnen 35.**
Gedr. Spillner, Windmühlenstr. **C. Weise**, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße. **E. A. Schulze**, Gerberstr.

(Eingefandt.)

Den **echt meliorirten weißen Brustsyrup** *) aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in **Breslau** habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen **katarrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurfe**, ferner gegen **Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf** und gegen **Heiserkeit**, letztere an mir selbst mit **gutem** Erfolge angewendet und kann dieses **mildlösende und angenehme Mittel** allen mit **ähnlichen Leiden** Behafteten der Wahrheit gemäß **bestens** empfehlen.
Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirsch**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) In Flaschen à 6 $\%$, 11 $\%$ und 20 $\%$ nur allein echt zu haben bei **H. E. Gruner**, Königsplatz Nr. 3.

Ersparniß für Hauswirthschaft

sind die von **Herrn Wth. Böninger**, Schleifermstr., Reichstraße 55, **Sellers Hof**, erfundenen **Messerschärfer**, welche alle Erwartung beim **Schärfen der Messer** für Hauswirthschaft weit übertreffen und den geehrten Hausfrauen bei der Billigkeit eine große **Ersparniß** bieten.
F. L.

** Heute **Mittwoch** gefälliges **Zusammentreffen** in **Neudniz** im **Schweizerhäuschen**.
Viele alte Bekannte.

Herrn **Doctor Knesche** gebührt im Interesse des ganzen theaterbesuchenden Publicums der entschiedenste Dank für die Kritik des Stückes „**Cora**“ im gestrigen Tageblatt.

Anfrage.

Sind die zwei Ringe in sichere Hände gekommen an die zwei Herren auf dem **Dresdner Bahnhofe** indem ich noch keinen Dank erhalten habe.
G. A. G. G.

Leider konnte ich am **Montag** nicht kommen. Dagegen treffen Sie mich heute um 9 Uhr am bestimmten Ort.
Anna.

Dramaturgische Unterhaltungen.

Dritte Vorlesung: Die Dreifeia des Aeschylus. — Agamemnon. — Heute Abend 7 Uhr im Conservatorium. Entrée-Billets
am Eingange zum Saal à 10 Ngr. **O. Marbach.**

Hotel de Saxe. Heute 8 Uhr:
Ueber die Einrichtung Franz Müllers.
(Morgen 8 Uhr Vortrag von Dr. Lindner.) **Ludw. Wirkert.**

Die hiesigen Mitglieder u. Freunde des Deutschen Nationalvereins

werden zu einer Versammlung auf
Donnerstag, den 17. November Abends 8 Uhr
in dem sogenannten kleinen Speisesaale des Schützenhauses eingeladen. Tagesordnung: Berichterstattung über die Generalversamm-
lung in Eisenach.
Leipzig, 15. November. **Dr. Lorenz. Dr. Schildbach. Dr. Gras. Prof. Biedermann.**

General-Versammlung der Kramer-Innung

heute Mittwoch den 16. November, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im großen Saale der Buchhändler-Börse.

Da anzunehmen ist, daß gleich den Unterzeichneten eine Mehrzahl von Mitgliedern der Kramer-Innung die Schritte nicht billigt, welche von Herrn Eduard Prell und Genossen bisher gethan worden sind, indem solche dahin auslaufen, die im wahren Interesse des hiesigen Handelsstandes so wünschenswerthe Vereinigung desselben zu einer Genossenschaft zu erschweren, wo nicht gar unmöglich zu machen; das Fernbleiben vieler von den bisherigen Versammlungen aber dem gedeiblichen Fortgange der Angelegenheit geschadet hat, so richten wir im Hinblick auf die Wichtigkeit der in der heutigen General-Versammlung zu treffenden Beschlüsse, welche die endgiltige Entscheidung der Sache feststellen sollen, auch unsrerseits die dringende Einladung an alle Mitglieder der Innung sich an der heutigen Versammlung zu betheiligen. Möge Niemand sich seiner desfallsigen Pflicht entziehen und Jeder der Möglichkeit eingedenk sein, daß eine einzige Stimme den Ausschlag für einen Beschluß geben könne, welcher auf viele Jahre hinaus verhängnißvoll für die Stellung und die Würde des hiesigen Handelsstandes sein würde!

**Friedrich Brückner, Gustav Hentschel, Albert Leppoe, Moriz Lorenz,
J. Schomburgk, Carl Schönherr, Moritz Weichert.**

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins
ist geöffnet von Montag den 14. November bis mit Donnerstag den 17. November, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
**Königsstraße Nr. 19
Clara Fehner. Anna Pirzel. Clementine Lindner.
Therese Osterlob. Franziska Volkack.**

Riedelscher Verein.

Heute keine Uebung für Damen und Knaben. Morgen Abend Generalprobe.

Inact. Mitgl. Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gefälligst bei Herrn **C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16, niederlegen.**

Programm der nächsten Aufführung in der Thomaskirche, Freitag den 18. November Nachmittags halb 5 Uhr. Einlaß 4 Uhr.
Ende vor halb 7: Werke für Soli, Chor und Orchester von **C. Bach.** 1) **Magnificat.** 2) **Actus tragicus** „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“. 3) **Zweiter Theil des Weihnachts-Oratoriums.**
Sopran: Frä. M. Absleben; Alt: Frau Krebs-Michaleki; Tenor: Herr Joseph Schild; Bass: Herr Theodor Krause aus Berlin. Orgel: Herr Organist Thomas; Englisch Horn I. und II.: Herr Diebendahl und Herr Beck, Kammermusiker aus Dresden.

Einzelbillette für Nichtmitglieder zu 20 Ngr., für inactive Mitglieder zu 15 Ngr. sind bei Herrn **C. F. Kahnt,** für active Mitglieder zu letztgenanntem Preise bei Herrn **A. Dörffel,** großer Meier, Petersstraße, zu haben.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. Pirzel über Chemie: **Geistige Getränke.** **Der Vorstand.**

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 17. Novbr. 7 Uhr: a) Antrag eine Erweiterung der Arbeiten der frit. Commission (Jugendliteratur) betr. b) Referat über Ziller, Pädagogik.

Rich. Müller'scher Verein. Heute 7 Uhr Uebung.

Hört? — Hört? —

Der — Peter war im Patti-Concert.
Unserm lieben Freund und Turnbruder **Gustav Kretschmar**
zu seinem 22. Geburtstage gratulirt
die Hilaritas.

Männer-Gesang-Verein.

Heute keine Versammlung; dagegen Mittwoch, den 23. Novbr.

General-Versammlung

Abends 7 Uhr im Hotel de Pologne, in Vorstands-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Ossian. Heute Uebung.

Vermählungs-Anzeige.
August Dieze.
Elise Dieze geb. Linde.

Halle.

Leipzig.

Vermählungsanzeige.

Albert Sichel,
Johanna Sichel geb. Klemm.

Leipzig, am 12. November 1864.
Unsere in Halle a. S. am 13. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Jean Adam Pfaff, Verf.-Inspector.
Louise Pfaff geb. Schnabel.

Die Geburt eines muntern Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 14. November 1864.

Hermann Golke und Frau.

Gestern Vormittag 10 Uhr entriß uns der Tod unsre geliebte **Frena** in dem zarten Alter von 1 $\frac{3}{4}$ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 15. November 1864.

Louis Sinze und Frau.

Gestern Abend 5 Uhr starb nach kurzen Leiden unser guter lebensfroher Sohn im Alter von 13 $\frac{1}{2}$ Jahren.
Leipzig, den 15. November 1864.

Fr. A. Rubmer und Frau.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr verschied auch unser lieber **Richard** im Alter von 2 1/2 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, 15. November 1864.

**Louis Göpenhahn,
Selinde Göpenhahn,
geb. Großschupf.**

D a n k !

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Leipzig den 14. Novbr. 1864.

C. Uderstadt und Frau.

Heute Morgen wurde uns unser innigstgeliebter **Florens** in dem Alter von 11 Monaten durch den unerbittlichen Tod ent-rissen. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen mit der Bitte um stillen Beileid nur hierdurch an

Meudnitz, den 15. November 1864

**Florens Bodel, Postinspector.
Adelgunde Bodel, geb. Deibsch.**

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Dahinscheiden ihres theuren **Paul** sagen hierdurch den innigsten Dank

Leipzig, am 15. November 1864.

**Adv. Wätzig
und Frau.**

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Ehrhardt.

Ungemeldete Fremde.

- Ihre Durchl. die Fürstin Reus j. L. n. Begl. u. Dienersch. a. Gera, und
v. Alvensleben, Hofdame a. Gera, S. de Russie.
Altklein, Kfm. a. Nürnberg, Rest. des Magdeburger Bahnhofes.
Adam, Ingen. a. Chemnitz, Palmbaum.
Almeidas, Stud. a. Athen, Stadt Rom.
Albrecht, Def. a. Burg, Brüsseler Hof.
André, Def. a. Rossen, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Berger, Kfm. a. Stralsund, Stadt Wien.
v. Burschwig, Frau Baronin a. Schloß Kötschin, Rest. des Magdeburger Bahnhofes.
Berger, Kfm. a. Nachen.
Braun, Kfm. a. Frankfurt a/M.,
Baumgarten, Kfm. a. Raumburg, und
Böckelmann, Rgutsbes. a. Glückstadt, Stadt Nürnberg.
Bodemer, Frau Rentier n. Tochter a. Gileburg, und
Beyer, Fabr. a. Dresden, Stadt Dresden.
Boche, Frau Ger.-Assessor a. Herzberg, Restaur. des Thüringer Bahnhofes.
Bethke, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
Bismarck, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Byzantios, Stud. a. Athen, Stadt Rom.
Bockmühl, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
Böttger, Privat. a. Geseß, Brüsseler Hof.
Becanek, Koch a. Prag, Stadt Frankfurt.
Büchner, Kfm. a. Moskau, Rest. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Behrend, Candidat a. Götten, Stadt Mailand.
Glaus, Kfm. a. Zeitz, Brüsseler Hof.
di Dio, Fabr. a. Berlin, S. de Baviere.
Detring, Kfm. a. Nachen, Hotel de Bologne.
Dellekamp, Techniker a. Berlin, Stadt Hamburg.
Gndhold, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Ghrenberg, Fabr. n. Fam. a. Gileburg, Hotel de Baviere.
Ghrenstein, Kfm. a. Wien, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Gert, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
Funk, Tischlermeisterfrau n. Kind a. Hamburg, blaues Hof.
Gerber, Kaufm. n. Frau a. Gera, Restauration des Thüringer Bahnhofes.
Frenzel, Ingen. a. Chemnitz, und
Killer, Fabr. n. Frau a. Zeitz, Münchner Hof.
Kinde, Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
Kuch, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Bologne.
Frank, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.
Gohlin, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
Gärtner, Kfm. a. Altenburg, Stadt Berlin.
Gumpf, Kfm. a. Würzburg, Brüsseler Hof.
Girbardt, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Frankfurt.
Gilbert, Dr., Geh. Kirchenrath aus Dresden, Stadt Hamburg.
Hamon, Kfm. a. Brüssel, und
Hildebrandt, Kfm. a. Moskau, Hotel de Russie.
Hirschberg, Kfm. a. Dresden, und
Heller, Chemiker a. Nürnberg, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Hoffmann, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.
Hempel, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Dresden.
Heinrich, Mühlenbes. a. Strehla, Stadt Gölz.
Hochhuth, Agent a. Goldzig, goldne Sonne.
Herder, Kfm. a. Saalfeld, Palmbaum.
Hahn, Fräul., Privatliere a. Frankfurt a/M., Stadt Rom.
v. Harich, Graf, Oberleutnant aus Hofens, Hotel de Baviere.
Hanzo, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Henning, Candidat a. Götten, Stadt Mailand.
Homann, Def. a. Altenburg, Stadt London.
Jungfuns, Kfm. a. Dresden, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Kölsch, Fabr. a. Greiz, Stadt Wien.
Kämer, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
v. Koszoth, Baron, Rgutsbes. n. Gemahlin a. Meudnitz, Stadt Nürnberg.
Kessler, Kfm. a. Reichenbach, Münchner Hof.
Koch, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Kunze, Gatt. a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Kurnag, Lehrer a. Schwerin, Rest. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Kraushaar, Kfm. a. Offenbach,
Krisfeller, Kfm. a. Berlin.
Kühn, Kreisrichter n. Frau a. Torgau, und
Kuhlenkamp, Kfm. n. Frau a. Bremen, Stadt Hamburg.
v. Lütjendorf-Leinburg, Beamter a. Wien, Stadt Nürnberg.
Lange, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
Lust, Kfm. a. Bamberg, und
Liebner, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Lehmann, Kfm. a. Elberfeld, St. London.
Latoure, Capitän a. Mons, Hotel de Prusse.
Moczwosky, Dr. med. a. Neval, St. Dresden.
Mittelhäuser, Kfm. a. Pödsneck, Restauration des Thüringer Bahnhofes.
Mantus, Kfm. a. Berlin, Stadt Gölz.
Müller, Kfm. a. Döbeln, und
Michelson, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
Marschner, Kfm. n. Fr. a. Blauen, und
Müller, Privat. n. Fr. a. Berlin, St. Rom.
Müller, Wiesenbauer a. Uelzen, St. London.
Mohr, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Meininger, Maler a. Wittweid, St. Gotha.
Nellemann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Oppenheim, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
v. d. Delsniz, Major a. Torgau, S. de Russie.
Picht, Kfm. a. Berlin, und
Peltzer, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
v. Polenz, Rittergutsbes. a. Dresden, St. Hamburg.
Plass, Kfm. a. Schönebeck, St. Gotha.
Rasch, Kunstgärtner, weißer Schwan.
Riehschel, Kfm. a. Gera,
Rischbieter, Kfm. a. Dessau, und
Rubens, Kfm. a. Rheidt, Palmbaum.
Remken, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Rosensfeld, Kfm. a. Seganitz, St. Gotha.
Rosenthal, Gutsbes. a. Berlin, S. de Bologne.
Schünow, Kfm. a. Güttrin, St. Wien.
Schreiter, Fabr. a. Reichenbach, blaues Hof.
Sühr, Kfm. a. Meerane, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Schlumpf, Kfm. a. Constanz, St. Nürnberg.
Steinmez, Frau a. Gileburg, und
Schiller, Fabr. a. Wesel, Stadt Dresden.
Schreyvogel, Castellin a. Torgau, St. Gölz.
Schramm, Gutsbes. a. Dahlen, goldne Sonne.
Steuernagel, Kfm. a. Meerane, Münchner Hof.
Surmann, Kfm. a. Klingenthal, St. Berlin.
Stark, Kfm. a. Gera, und
Stünz, Kfm. a. Blankenburg, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. a. Gera,
Schott, Kfm. a. Stuttgart, und
Schmidt, Dir. a. Zürich, Hotel de Baviere.
Scharffeneck, Kfm. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhofes.
Schroder, Kfm. a. Magdeburg, und
Stumpf, Schachtmstr. a. Ofeg, St. Frankfurt.
Schörling, Kfm. a. Bremen, Hotel de Bologne.
Straß, Buchhdlr. a. Chemnitz, St. London.
Scharff, Opersänger aus Darmstadt, Stadt Gotha.
Luchmann, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
Unteutsch, Rgutsbes. a. Lutzsch, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Ullmann, Kfm. a. Hamburg, St. London.
Voigt, Pastor a. Zorbau, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Voigt, Kfm. a. Neuwel, Palmbaum.
Volsburg, Def. a. Bernburg, St. Mailand.
Veith, Rent a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Weinrich, Privatier aus Frankfurt a/M., Stadt Rom.
Winkler, Hauptm. n. Frau a. Dresden, Hotel de Baviere.
Werner, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Wagner, Candidat a. Götten, St. Mailand.
Wehner, Kfm. a. Hamburg, S. de Bologne.
Werner, Privatm a. Schneeberg, Neulirchb. 31.
Ziedel, Kfm. a. Götten, goldne Sonne.
Zeising, Hausbes. a. Giesleben, St. Frankfurt.

Telegraphische Börsennachrichten.

London, 15. November Mittags. Consols 89 3/8.
Paris, 15. November. 3% Rente 63. Italien.
neue Anleihe — Ital. Rente 65,25. Cred.-mob.
Actien 882,50. 3% Spanier — 1% Spanier —
Silber-Anleihe — Oesterr. Staats-Eisenbahn-
Actien 447,50. Lomb. Eisenb.-Actien 512,50. —
Stagnation matt 65,05. 65. 65,10. 64,95. 65.
Breslau, 14. Novbr. Oesterr. Bantn. 86 11/12 B., 86 5/12 G.;
Oberschles. Act. Litt. A. u. C. 163 bez.; do. Litt. B. 146 1/2 G.

Berliner Productenbörse, 15. Novbr. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 48—59 nach Dual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 1/2, pr. d. Mt. 34, Nov.-Dec. 34, Frühj. 35 1/8 fest. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27—33 nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — nach Dual. bez., pr. d. Mt. 22 1/2. — Kübbel pr. 1000 Pfd. loco 11 1/8, pr. d. Mt. 11 7/8, Novbr.-Decbr. 11 7/8, Januar-Febr. 12 1/8, April-Mai 12 5/8 fest. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 13 1/8, pr. d. Mt. 13 1/4, Novbr.-Decbr. 13 1/4, Frühj. 13 5/8 behauptet.

Die Expedition dieses Blattes nimmt **Anzeigen** in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits **Donnerstags** einzuweisen zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.